Start of Reden bey Confirmationshandlungen / AR 3620

Sys #: 000195863

LEO BAECK INSTITUTE
Center for Jewish History
15 West 16th Street
New York, NY 10011

Phone: (212) 744-6400
Fax: (212) 988-1305
Email: lbaeck@lbi.cjh.org
URL: http://www.lbi.org

AR 3620 1/1 Reden bey Confirmationshandlungen, undated, 1849 B33/8

3365 (loc: B34/3)

Werner, Ignatz AR-C.1420 3620

1. "Reden bey Confirmationshandlungen von Ignatz Werner, isr. Religionslehrer der Gymn. un Hauptschule"
   I. "Erinnerung an die Vergangenheit" n.p. n.d. Handschr p.1-26
   II. "Der Sieg des Glaubens" Kremsier 1849 Handschr p.27-52
   III. "Die Religionsweihe" Triesch n.d. Handschr p. 52-68
   IV. "Der Bund mit Gott" Stein n.d. Handschr p.70-100
   V. "Die Bahn des Jünglings" n.p. n.d. Handschr p.101-113

2. Karte

1.Name 2.Predigten 3.Manu[illegible]kripte

2.Karte Werner, Ignatz AR-C.1420
VI. "Die religiöse Geburtsfeyer" Triesch 3620
n.d. Handschr p.117-136

REDEN

bey

Confirmationshandlungen.

von

Ignatz Werner

isr. Religionslehrer der Gymn. u. Hauptschulen

I

Erinnerung an die Vergangenheit

eine Confirmations-Rede v. Salomon

(Die Versammlung singt:)

Ewiger! den ich Vater nenne,
Schöpfer meiner Lebenszeit,
Wesen voll unbegränzter Milde
Quell der Lust und Seligkeit.

Gnädig hast du mich geleitet,
Von der Wiege bis zum Heut',
Mit so viel und großer Wohlthat,
Meinen Jugendpfad bestreut.

In dem raschen Lauf der Jahre
Wahrtest du mich vor dem Fall.
Wohin ich nur strebte, fand ich
deine Treue überall.

Bis hieher hast du geholfen
Mir auf dem Lebenspfad,
Gnädig hast du mir gewährt,
das auch, was ich nicht erbat.

Bis hieher hast du geholfen, Herr! auf dieses
Lebens Pfad, bis hieher! —
diese Worte haben nicht nur unsere Kinder
gebetet; auch ihr geliebte Väter und Mütter
dieser Kinder! auch ihr! Auch vor eurem Blick
stellt sich jetzt die Vergangenheit, u. wechselnd schwe-
bt ihr vor an, dieses Lebensbild; und dankend
hebt sich euer Herz zu Gott empor: Bis hie-
her, Herr! hast du uns und un-
seren Kindern väterlich beigestan-
den! Sie sind überwunden, die vielen, vie-
len Tage der Sorgen, der Angst, der Gefahr und des
Kummers, welche auch in dem glücklichsten Leben
nicht ausbleiben können, nicht ausbleiben sollen —
sie sind vorüber! Gott hat euch erhalten, hat
eure Kinder euch erhalten, und nicht umsonst
habt ihr gearbeitet, gestrebt, gesorgt, geweint,
gewacht, gebetet. Die Vatertreue, die Mutter-
pflege war nicht umsonst! Eure Hoffnungen
seht ihr in Erfüllung gehen, und dürfet
freudig zum Himmel blicken, während, ach!

so manches Vater- und Mutterherz einsam und
allein geblieben, auch zum Himmel schaut;
aber suchend und fragend nach den Geliebten
den sie schon früh verloren haben. — O, ihr
seid reiche glückliche Väter, reiche glückliche
Mütter! und verkennet den nicht, der euch
so reich und glücklich gemacht.
Bis hieher hat der Gütige geholfen!
Nicht wahr, meine Kinder! auch ihr habt die
Worte mit Innigkeit gebetet? Auch euch be-
wegen sie das Herz? Bis hieher!
Und wie freundlich, wie liebreich hat sich der
Himmel euch gezeigt! Wie glücklich hat er euch
durch die Gefahren der Kindheit hindurch ge-
führt! Und welche liebe Menschen hat er
für euch erhalten! O, was möchten viele,
viele in eurem Alter für einen Vater-
blick, für einen Mutterblick geben!
Wie viele würden sich glücklich preisen, wenn
ihnen aus Vater- und Mutterliebe ein Wort
entgegentönte; sich selig preisen, wenn sie

sich an das Vater- u. Mutterherz werfen, und Freuden und Schmerzen mit dem Geliebtesten theilen könnten. Wie seid ihr daher so reich, so glücklich! euch leben Vater und Mutter, und des Lebens schönste Segen freuen sich mit euch! —

Und was sind sie euch gewesen! bis hieher gewesen! Mit welchen Schätzen haben sie euch versehen! Sie pflegten und wahrten eure Körper, und bildeten euren Geist durch nützliche Kenntnisse! Unter der Leitung treuer Wegweiser ließen sie euch in manche Kunst und Wissenschaften einweihen, und zeigten euch das Leben von seinen schönen Seiten. Doch sie thaten noch weit mehr, unvergleichlich mehr! denn, meine Lieben, wäre selbst bei noch sorgfältigerer Ausbildung, bei noch größerer Kenntniß, bei noch höherem Wissen, eine Kenntniß, eine Wissenschaft, eine Kunst, euch unbekannt geblieben; wäre euch verborgen geblieben, was dem Geiste Licht; was dem Herzen Kraft; was den Gedanken Ordnung; was den Gefühlen Reinheit; was dem Leben Sinn und Bedeutung gibt; wäre euch verborgen geblieben das Wort des ewigen Gottes, die Lehre des ewigen Lebens; wahrlich, so sage ich euch, und wenn euch Vater- u. Mutterarme noch so fest umfaßten, und wenn euch der Erden Schätze noch so viele umgeben, und alle Freuden und Wonnen rechts u. links umspielten: ich würde euch dennoch für die unglücklichsten Geschöpfe halten — würde mitten unter euren Eltern treten u. rufen: Väter! Mütter! eure Kinder sind Waisen! denn sie haben den nicht kennen gelernt, der unser aller Vater ist; sie sind in Unwissenheit geblieben über das, was dem Leben Gehalt und Werth und Dauer gibt; und je mehr ich euch liebte, desto länger müßte ich euch beklagen über eure Zukunft. — Doch nein, nein! Gottlob! es haben die theuren

Eltern zum Kleinod aller Kleinode auch verhol-
fen, und aufgenommen habt ihr in eurem
Geiste u. eurem Herzen die heilbringenden
Lehren, die unsere Religion ihren Bekennern
darbietet:

Die Lehren von einem einzigen, eini-
gen Gott, der den Menschen in seinem Bilde
geschaffen, und zum Heile berufen;
die Lehren von der sittlichen Tugend und
wie der Mensch, der Gottesfüllte, in ihrer Rein-
heit sie zu üben vermag;
die Lehren von Gottes- u. Menschenliebe, und
wie sie vereinigt den erhabensten Gottes-
dienst, den reinsten Glauben bilden;
die Lehren von der hohen Bestimmung des
einzelnen Menschen und des ganzen
Menschengeschlechtes;
die Lehren von der Unsterblichkeit des
menschlichen Geistes, und wie wir zur Fort-
setzung des einmal begonnenen Lebens
gebildet und gewidmet sind;

die Lehren endlich, daß der Vater der Liebe kei-
nes, keines seiner Kinder ewig verwirft, son-
dern uns alle zur Seligkeit aufnimmt;
Lehren, wenig an der Zahl, aber unendlich in
ihrer Bedeutung, in ihrer Folgerung; Leh-
ren, welche die Grundlagen bilden, auf wel-
chen jeder Bau, wenn er nicht wieder ein-
stürzen will, sich stützen muß; Lehren, wel-
che keinen der sie befolgt zu bereuen wer-
den läßt; Lehren, mit welchen wir muthig
und unerschrocken durch Leben u. Tod
gehen können und uns zurufen: Uns steht
der Herr zur Seite, ich kann nicht wanken.
O, wie seid ihr nun erst reich, glücklich zu
nennen meine Kinder! daß ihr euch in diesem
Sinne sagen könnt: bis hieher hat
uns geholfen Gott! bis hieher! zu des
Herrn Altar und Heiligthum! Ihr sollt itzt
laut aussprechen, wem ihr angehört und
ewig angehören wollt; ihr sollt itzt laut

ausschmachten, welche Lehren ihr zum Mittelpunkte genommen eures Lebens und Sterbens; bekennen sollt ihr im Angesichte dieser Versammlung, vor dem Angesichte Gottes, der jedes eurer Worte kennt, bevor es noch auf eurer Zunge schwebt, was ihr begriffen und erfaßt habt, wie es aus eurem Herzen und eurem Geiste gegangen. Denn erst haben wir einen Glauben, so wir uns zu einem Glauben bekennen. An dem Glaubensbekenntniß liegt des Lebens Geständniß. Und sind wir gleich durch unsere Geburt bestimmte Mitglieder des israelitischen Bundes; so müssen wir erklären, daß und wie und warum und wofür wir leben heute und morgen und in aller Ewigkeit; wir wissen es, daß wir leben dem einigen, einzigen Gotte Israels, der da war

ist und sein wird. — Wollt ihr diesen Gott bekennen euer Lebelang?

Antw: Ja! wir wollen diesen einigen u. einzigen Gott bekennen durch die Treue unseres Lebens.

Glaubet ihr, daß dieser einzige Gott kennt die Geheimnisse der Welt u. das Verborgenste, was alles Lebendige in sich birgt? daß er durchschaut alle Kammern unseres Innern und prüfet Nieren und Herz? daß er eure Gedanken erwägt u. eure Thaten überwägt, daß ihr einst vor seinem himmlischen Throne erscheinen werdet, wo ihr über alle eure Handlungen Rechenschaft ablegen werdet; daß er die redlich Handelnden in Seligkeit aufnimmt, und die Bösen der Verdammniß preis gibt, bis ihre Sünden gereinigt sind?

Ja, wir glauben an seine Liebe und Allgerechtigkeit.

Glaubet ihr an die Worte der heiligen Schrift

und daß ihr Inhalt ein Ausfluß der göttlichen Weisheit und Gnade ist, u. daß diese Lehre in Ewigkeit fortbestehen wird!
Ja, wir glauben an den Unveränderlichen! den heiligen Einen.
So möge dieser Glaube stets in unseren Herzen wohnen, daß weder Glück oder Unglück, weder des Mannes Würde noch des Alters Schwäche ihn daraus verbannen.
Und du Vater u. König,
O blick auf die jungen, reinen Seelen,
Gott! sie wollen dich zum Führer wählen,
Wollen dir nur ewiglich gefallen,
Und an deiner Hand durchs Leben wallen:
O sie flehen aus Herzens tiefstem Grunde,
Herr, vereine uns in diesem heiligen Bunde
Amen

Die Kinder singen.

Aus des Herzens tiefstem Grunde
Steigt mein Flehen zu dir empor;
Herr, in dieser ernsten Stunde
Neig' erbarmend mir dein Ohr!

Öffne des Erbarmens Pforte,
Vater, sei dem Kinde nah;
Ach, es sind nur schwache Worte,
doch du schaust die Herzen ja.

Nimm den Ton aus meinem Munde
Als ein frommes Opfer an;
Herr, ich fleh' aus Herzens Grunde,
Herr! laß mich Erhörung nah'n.

(Die Confirmanden legen das Glaubensbekenntniß ab.)

Nun ist dieser Bund in dem Buche des ewigen Lebens eingetragen, und keiner nie, wir werden aus demselben getilgt werden! O, ihr Geliebten, möchtet ihr an diesen Tag nie anders als mit einem reinen u. freudigen Gemüthe zurückdenken können! Möchte sie auch in der letzten Lebensstunde, wenn euch Alles, Alles verläßt, ein freundlich lieblicher Schutzengel an eurem Lager stehen, und

nug jenseits hinüberleiten zu unserm Ge-
ben, wo ihr nicht nur das Bekenntniß eines
Glaubens — sondern das Bekenntniß eines
Lebens werdet ablegen müssen... Die
Blumen hier auf dem Hügel sind sie todt,
und wenn sie mit Kränzen, mit frischen Blu-
men geschmückt, abgelebt; lebendig aber
werden sie, müssen sie werden in eurem Le-
ben! wenn ihr in allem, was ihr thut u.
fühlt und denkt u. wirket das Zeugniß able-
gt: ich habe geschworen u. will halten, zu
beobachten, Herr! deine Vorschriften! wenn
ihr Jünglinge sie bindet zum Zeichen auf
eure Hand, zur Armbinde, zu Schild u. Schirm;
wenn sie die Jungfrau dienen zum schönsten
Schmuck, zum köstlichsten Diadem, zum
Brautkranz, zur Frauenkrone. —
Blickt nun auf ihr Lieben! und fragt:
Könntet ihr's es übers Herz bringen,
diese schönen Perlen hier; diese Blü-
ten, diese Blüthen zu knicken, ihren

Blumen und Kränze zu zerreißen und —
ein frühes Grab zu bereiten? Ihr schaudert,
ihr bebt zurück! Und dennoch wird es möglich
sein! wenn es möglich? Doch hat es solche Kinder
gegeben, gibt es solche Kinder! Wann aber wer-
den sie fähig solcher Untaten, solcher Sünden?
als sie abzuweichen anfingen von der Lehre der Re-
ligion und der Tugend. Denn ich sage euch Kinder!
wer von Gottes heiligem Worte abläßt und untreu
wird seiner Lehre, der kränkt mit Vater u. Mutter
Gott, u. spricht: ich habe auch ein Gesetz! der kränkt
mit Lehrern u. Erziehern Gott u. sagt: ich kenne
euch nicht! dem ist das Heiligste nicht mehr heilig;
das Theuerste nicht mehr theuer; das Liebste nicht
mehr lieb; der spricht zu Gott: Wolken ist dein
Himmel! zur Tugend: was frommst du mir, du lee-
rer Schall! zur Wahrheit: du bist ein Wahn, ein
Geschwätz der Kinder! zur Gerechtigkeit: du bist mir
fremd; wohnst nur im Gehirne der Thoren! —
Und so verliert er auch Gott, Tugend, Wahrheit,

Ehrlichkeit, und dann — sich selbst. Habt ihr noch nichts gehört von Menschen die sich selbst verloren haben! nicht gehört, wie sie nicht eher ruhten, bis sie sich in den tiefsten Abgrund gestürzt? — O haltet fest was ihr versprochen und weichet nicht von den Lehren die ihr ausgesprochen, von den Vorsätzen die ihr gefaßt, von den Gelübden, die ihr gethan! Ich beschwöre euch, und eure Eltern bitten, flehen euch: „damit es nie ein Bereuen, euch unser Gemüth zu geben, euch so warm, so innig, so treu geliebt zu haben". — Nein, nein, ihr geliebten Väter u. Mütter! eure Kinder werden euer und Gottes bleiben, immer, ewiglich! Wohl möchte ich für sie alle bürgen, aber sehet, sie kommen und übernehmen die Bürgschaft selbst, sie treten und werfen sich euch an die Brust. Fühlt, wie ihr Herz glüht, fühlt wie es grüßt und schlägt für Gott — für euch! Noch sind sie Gottes — noch sind sie euer! sie wollen es bleiben. Wünscht, ermuntert, ermahnt, segnet, o segnet sie!!

(Die Eltern segnen ihre Kinder.)

Kommt ihr mit Thränen zurück, fromme Eltern? O solche Thränen sind süß! Glücklich, wer sie weinen kann! Ihr kehrt aber nicht mit Thränen allein, ihr tragt die Krone des Vater- und Muttersegens auf eurem Haupte! Mit keiner Königskrone ist sie zu vertauschen! O Vatersegen u. Muttersegen ist süß! Wohl dem Kind, das ihn verdient, wohl dem Kinde, das ihn empfangen kann! Wie viele möchten für einen solchen Segen den schönsten Theil ihres Lebens weggeben! O Vatersegen u. Muttersegen ist süß — auch hat er eine große heiligende Kraft; er reinigt u. läutert zugleich. Auch euch hat er gereinigt und geläutert, denn in dem Segen haben die geliebten Eltern euch verziehen, daß ihr so manches Jahr nicht gehörig benutzt; daß ihr viele ihrer Ermahnungen nicht gehörig be=

weiht; daß ihr manche ihrer Bekümmernisse nicht
erwiedern und vergelten: sie haben auch ver-
ziehen! und ihr sehet, wie er einem Vater ihr
eingelegt, wie er von dem Herrn gleich Neu-
gebornen, aus deren Munde sich Gott ein
Lob gegründet. — In diesem Zustande der
Dankbarkeit und Reinheit will auch ich euch mei-
nen Segen ertheilen und Abschied von euch
nehmen. Doch weil es so gar köstlich ist,
mit schuldlosem Gemüthe Gott anzurufen:
so will ich auch vorher diesen Augenblick
vergelten. Wir aber wollen unser Gebet
begleiten: ihr sollt uns die Himmelspforte
öffnen! Gemeinschaftlich laßt uns singen:

Dir nur will ich angehören;
Meines Lebens künftige Zeit,
Die aus deiner Hand mir kömmt,
Deinem Dienste sei sie geweiht.

Ich habe euch zu dem Bunde mit dem Hei-
gen vorbereitet, habe euch in diesen
Bund eingeführt; mein Werk ist zu Ende,
mein Geschäft sind jetzt euch und ist unser Ab-
schied von euch ihr Lieben! denn die Reise durchs
Leben sollt ihr von nun an allein machen, allein
wagen können. Mit jedem Jahre geht ihr immer
weiter, immer tiefer ins Leben — in die Welt; ihr
kommt mit derselben immer mehr in Verbindung.
Was erwartet die Welt von euch, u. was wer-
det ihr leisten? Zum Leben und Wirken derselben
seid auch ihr Kinder bestimmt! Ihr sollt
nicht nur auf dem Wege des Guten bleiben,
ausharren; ihr sollt sogar durch die verzehrende
Lust den bösen Willen durchgehen u. unversehrt
bleiben! Das ist die Aufgabe, ihr Lieben! die
sollt ihr lösen zu eurem eigenen Heile lösen;
schwierig ist es, gebe ich offen hören; gelingen
aber wird es, wenn es, vertrauend ihr euch der
himmlischen Leitung ... . Ich will euch jedoch mei-
ne Lieben, bevor wir scheiden einige wohlmeinende
Lehren ertheilen, die ihr wohl beherzigen möget.
Vernehmet euch:

einen kindlichen Sinn;
ein liebendes Gemüth;
ein gläubiges Herz.

Den lieblichen freundlichen Morgen der Kindheit lasst ihr euch niemals von euch verscheuchen. Wer ist zufriedener, genügsamer als das Kind? O rettet diese Tugenden Genügsamkeit u. Zufriedenheit aus eurer Kindheit; in dieser Beziehung sollt ihr immer Kinder bleiben! Ihr werdet dann nicht nur glücklich, ihr werdet mehr als glücklich, ihr werdet tugendhaft bleiben; denn ein zufriedener genügsamer Sinn kommt nicht leicht in Versuchung, von dem Wege der Tugend abzuweichen. Ferne bleibt von ihm, Neid, Mißgunst, Habsucht, das Streben nach irdischen Gütern. Ein kindlicher Sinn führt zur Bescheidenheit u. Anspruchslosigkeit. O, wie zieren diese Eigenschaften den Jüngling, die Jungfrau, den Mann u. das Weib! Wir bewahren auch diese kindlichen Eigenschaften vor Eigendünkel, An=

maßung, Selbstsucht und allen sündigen Wesen! Ein kindlicher Sinn ist ein göttlicher Sinn, ein unschuldvoller lauterer Sinn. So lehrt uns auch der fromme Psalmist: (Psalm 101.5) "Den von stolzem Blicke und hochfahrendem Sinn, den ertrage ich nicht". Bewahret euch den kindlichen Sinn, nehmt ihn mit ins Leben!

2 Bewahret auch ein liebendes Gemüth! Zwar, meine Kinder! wir stehen nicht alle auf gleicher Stufe, besitzen nicht alle gleiche Talente, gleiche Kräfte, gleiche Güter, gleiche Schätze! Aber lieben, lieben können wir alle; die Liebe hat der Vater der Liebe allen Herzen gebildet. "Haben wir nicht alle Einen Vater? Hat nicht Ein Gott uns Alle erschaffen, warum soll treulos sein Einer gegen seinen Brüdern? (Malachi 2.10) So pflegt sie denn diese Himmelsflamme in eurem Herzen. Last ihr in die

Welt mit einem liebenden Gemüthe: o die Liebe will alles fern um sich verschönern, sie begnügt sich nicht mit Worten, sie geht in Thaten über! Und wahrlich, es gibt noch viel zu thun viel zu verschönern auf unserer Erde! Gibt es ja noch so viele Leiden zu mildern, so viele Wunden zu verbinden, so viele Schmerzen zu besänftigen, so viele Thränen zu trocknen. Bewahret Liebe den Eltern, den Geschwistern, den Verwandten und allen Menschen. Wenn ihr nicht zu denen gehört, die mit selbstsüchtigem Gemüthe nur sich lieben u. lieblos werden dem eigenen Fleisch u. Blut – wie könnte ich [illegible] des [illegible]. Aber eines möchte ich noch bitten: [illegible] unser Volk liebt! [illegible] die Gottseligkeit und Gnade unseres allerhöchsten Kaisers aber noch ungeschmälert u. verkümmert. Sorget u. arbeitet so viel es in euren Kräften steht für ihre Verbreitung, für ihr Wohlfahrt u.s.w.: in ihrer Mitte seid ihr groß

geworden; in ihrer Mitte habt ihr Gott und Tugend kennen gelernt — o welche Liebesbande, welche Liebesfesseln für edle Seelen! Nur gemeine Creaturen können solche Bande zerreißen, u. fliehen den Mutterschooß, der sie geboren, Liebet, die euch geliebt, u. schämt euch ihrer Liebe nicht. Unsere Religion beruht auf dem ersten Sittengesetz der Liebe. So erzählt auch der Talmud im Tractat Sabbat „Ein Heide kam zu dem Gelehrten Hilell und befragte ihn um das Grundprinzip der mosaischen Lehre; da sprach der Weise zu ihm: Liebe deinen Nächsten wie dich selbst."

Geht mit einem liebenden Gemüthe in die Welt, und wirket, wie nur die Liebe zu wirken vermag!

Bewahrt euch auch das gläubige Herz! Gott lebe u. webe in eurem Herzen! Diesen Gefährten werdet ihr nöthig haben auf dem Lebenswege! Aber habt ihr ihn, was könnte euch noch schaden! Ein gläubiges Gemüth ist ein Stern-

u. Gemüth; u. Stärke werdet ihr nöthig haben,
Muth darf euch nicht fehlen, ihr Lieben! wie wollt
ihr sonst den Feinden widerstehen, die sich gegen
euch rüsten! Naht sich der Feind in äußerer Formen,
die Sinnlust, denn ihr tretet jetzt dem Alter ent-
gegen, wo der Reiz zur Sünde immer größer u. ge-
waltiger wird — u. gerade in dem Blüthenalter
ist mancher Jüngling verwelkt, manche Jung-
frau verblüht! — Naht sich nun dieser Feind;
so sucht ihn zu entwaffnen; gläubig blicket gen
Himmel und sprechet mit jener rein befun-
denen Seele: Wie könnte ich Böses thun und
gegen meinen Gott mich versündigen! Wollt.
Kommen die Feinde von außen her, die euch
verführen, verlocken wollen, rüstet euch mit
dem festen Glauben an Gott. Lacht leicht euch
das Leben an, ihr kennt es nur von seinen
lieblichen Seiten; aber nicht immer dürfen
wir auf freundlich-helle Tage rechnen!
Plötzlich oft wird es finster am Mittag
u. aus wolkenloser Höhe stürzt der flam-

mende Blitz u. zündet die arme Hütte, die wir
mühsam aufgebaut — Schmerzen u. Leiden
aller Art warten auf uns; ihr werdet sie stand-
haft ertragen, bewahrt ihr euch das gläubige
Herz, in welchem Gott seine Wohnung genommen,
bewahrt die fromme Zuversicht, daß die vä-
terliche Vorsehung über euch waltet, Freuden
vertheilet, u. Leiden nach weiser Absicht. Dieser
Glaube gibt Muth u. stählet das Herz u. hilft
überwinden des Lebens mit mancher schweren
Prüfung. Ja meine Kinder! auch schwere Prü-
fungen warten auf euch! denn wie leicht,
(der Herr bewahre euch vor solchem Ereigniß)
wie leicht kann der Tod in euren Kreisen, in
euren Herzen eine Lücke machen — u. nach
dem Laufe der Natur müssen wir ja gewöhn-
lich diejenigen in den kühlen Schoß der
Erde betten, die uns oft so früh und so weich
u. so sanft gebettet, die uns geliebt, als wir
noch nicht lieben konnten. Wie könntet ihr

bei solchen u. ähnlichen Fällen ruhig u. heiter, fromm und tugendhaft bleiben, fehlte auch dem gläubigen Herz, fehlte Gott auch im Herzen; Er, der allein unsere Thränen trocknet, unsere Herzen trösten, u. bei uns bleiben kann, wenn auch uns die Liebsten u. Besten verlassen, er wird uns dann zum Stern in der finstern Nacht, zum Freund, der uns an die Hand nimmt und uns zuruft: fürchte dich nicht, ich bin mit dir! Also, so geht ihr ins Leben, u. kommt einmal scheidet aus dem Leben, so wandelt ihr vor Gott, bis ihr einstens zu ihm wandelt. Amen.

Und nun aus dem großen Stammbuch des Lebens ein Wort für jeden Einzelnen von euch ein himmlisches nimmer verblühendes Vergißmeinnicht mit auf die Lebensreise.

Li...

Immer aufwärts geht die Lebensstraße,

für den denkenden Menschen, und immer mehr entfernt er sich von dem tiefen Gruft. Sprüche Sal. 15. 24.

Mein Sohn, mit Bedacht gebe ich dir diesen Spruch des weisen Königs Salomo mit auf den Lebensweg! Du wirst ein liebliches Loos wählen, u. dich mit göttlicher Hülfe der Weisheit, der Wissenschaft widmen. Benütze die Fähigkeiten u. Anlagen, mit denen der Vater droben dich so freigebig ausgestattet, u. in welcher er dir zurufen: Mein Sohn, ich liebe dich, steig in die Höhe, es gelingt! צלה והצלח Aufwärts geht die Lebensstraße. Vorwärts ist der Ruf der Zeit, aufwärts der Ruf der Religion! Dessen sei eingedenk u. sei unermüdet auf der Lebensbahn! Auf einer steilen Höhe liegt das heilige Jerusalem, sei es der Frömmigkeit, sei es der Weisheit. Erklimme es u. erfreue das Herz deiner Eltern. Gehe hin, der Gott der Liebe u. der Wahrheit wird dich begleiten für und für Amen.

A.G.

Wandle vor Gott, dem Allmächtigen, u. sei frommen Herzens. 1 B M 17.1

Zu Abraham sprach der Herr diese Worte, die richte dich nach ihm – werde ihm gleich! Bewahre seinen Namen! schmücke dich mit d. Tugenden, welche sein Leben zierten. Ein wohlklingendes Leben aber ist besser, als ein wohlklingender Name! Liebe, Mildthätigkeit u. Uneigennützigkeit u. Gottvertrauen waren seine vorzüglichsten Eigenschaften, ahme sie nach u. der Herr steht dir zur Seite. Amen.

B.L.

Ich wandle in meiner Unschuld, u. vertraue auf den Ewigen, darum wanke ich nicht.
Psalm 26.1

Ein unschuldiges Kind ist ein lieblicher Anblick, lieblicher u. erhebend zugleich ist's den Jüngling zu schauen, der reinen u. unschuldigen Herzens den Lebensweg geht, u. das unbefleckte, unverdorbene Gemüth erhaltet u. mitnimmt in den

Kampf des Lebens. — Wahrlich, mein Sohn, ich freue mich deines Wandels, so lange du dich rein, treu u. fest an Gott hältst, wirst du selig u. rein, des Vaters u. der Mutter Freude bleiben. Wodurch aber kann ein Jüngling rein erhalten seinen Wandel? Herr! wenn ich deine Vorschriften treulich bewahre. Geh mit diesem Vorsatze ins Leben, u. das Leben wird schön dir sich gestalten! Amen.

J.P.

Wie die aufgehende Sonne an einem hellen Morgen, so glänzt ein frommes Weib in ihrem Hause; wie das Licht auf dem heiligen Leuchter, so glänzt deren Schönheit bei frommer Sittlichkeit. Schönheit u. Anmuth ohne Gottesfurcht sind gefährliche Gaben; darum meine Tochter! ringe nach jeglicher lieblichen Eigenschaft, nach jeglicher lieblichen Tugend, aber die Krone aller Tugend ist Gottesfurcht-Frömmigkeit; in ihr fließt die Quelle aller übrigen Tugenden; in ihr erlangst du eine Schöne, die nimmer verblüht, nimmer verwelkt, du findest Wohlgefallen bei Menschen u. Gott.
Amen.

II

Der Sieg des Glaubens

eine Confirmationsrede

gehalten am Sabbath Chanuka zu Bernstein

1849

Andächtige Zuhörer!

In dem unsern Hymnus vorangehenden Verse, wie er im
Psalm in dem Festgebete vorkömmt, spre-
chen wir mit König David: אודך כי עניתני ותהי לי לישועה
„Ich danke Dir weil Du mich gedemüthigt,
aber Du wardst mir zu Hilfe." Selten
ist auch ein Sterblicher so erschüttert wie der fromme
König David, welchem er den Hirtenstab mit
dem Königsszepter vertauschte, ein Dornenvolles
und unruhiges Leben führte. Er mußte die
väterliche Heimath verlassen, und wie ein
wildes Thier gejagt und verfolgt, wie ein
Vogel umherirrt und flüchtig, irrte er von
einem Land ins andere, er fand wie die Taube
aus Noa's Arche, wo des Lebens Fluthen ihn
ihn zu verschlingen drohten, nirgend Ruhe
und Ruhepunkt. „Wie sprecht ihr zu meiner
Seele, fliehe wie ein Vogel zu jenem Berge
hin. (Psalm 11) Was gab ihm aber Muth
in Leiden, Zuversicht und Stärke in der Noth?
der Glaube an Gott war sein Leitstern, das Ver-
trauen den Anker, wenn sein Lebensschiff über

stürmischen Wellen hinzuziehen. Wenn die Ge-
fahr vorüber war und Ruhe in seine Seele
wieder zurück [illegible]; ich danke
Dir o Herr, Du hast mich gezüchtigt, aber
du warst mir zur Rettung.

So geschieht es auch, wenn Unglück über
den Menschen hereinbricht, wenn Leiden
u. Drangsale sein Lebensgebäude zu erschüt-
tern drohen; wenn Kummer Angst u. Qual
es zu [illegible]; wenn seine Seele von dü-
steren Ahnungen erfüllt; wenn sein Auge
von Nacht umflort um Hilfe späht u.
nirgends eine [illegible] findet: doch plötz-
lich schwinden die düstern Wolken, die um
ihn sich lagerten, der Himmel heitert sich
auf, die Sonne des Glückes gießt ihre
wohligen Strahlen auf ihn aus, leicht at-
met seine Brust, von innigen freudigen
Gefühlen durchdrungen hebt er sein dank-
bar Auge zu Gott, dem Retter in der Noth,
und spricht: Ich danke dir, wohl [illegible] du

Leiden mir, du warst mir aber Hilfe. —

So hat auch Israel zu dem Allmächtigen des
Universums gewendet; wie oft hat er, das
Israel über seinen Häupter [illegible];
hat kein Land in Europa, wo Israel nicht
bittere Verfolgungen erlitt, hatte kein [illegible]
[illegible] Unheil u. [illegible]
Vernichtung ihm brachte. Wie einst
unsere Väter an Babels Strömen saßen
u. weinten; so mußten auch in den weiten
Strömen Europas ihre Thränenströme mit
des Wassers Fluten [illegible]
Auch der Vogel [illegible]
hat ein Haus, die Schwalbe ihr Nest, wo-
hin sie ihre Junge legt; nur Israel hatt
kein Vaterland wo, ihn überall umringen
Feinde, hat ein [illegible] in dem großen
Raume der Natur, keine Heimath; was
war die Ursache? [illegible]
wegen seines Alters [illegible] war er
gehöhnt, verspottet, unterdrückt u. gemartert.

[illegible] im Augenblicke der größten Gefah-
ren an ihn Hilfe und Rettung. Die Gläubigen
zu Gott sahen sie den Leuchtthurm der Vor-
sehung der sie schützte, er verbreitete seine
hellen Strahlen, der ihnen den Hafen zeigte
wo sie sicher landen konnten. Dankgerührt
riefen [illegible] zu Gott: "Ich danke dir, Herr,
du hast uns geprüft, du hast uns aber ge-
holfen".

Nun wenden wir unsern Blick ab von den
schauderhaften Bildern des Unglücks u. der Noth
die Israel in den finstern Jahrhunderten erdul-
den mußte, u. verweilen lieber bei den
vielen Beweisen der göttlichen Liebe u. Gnade,
die uns geworden. Es ist auch das heutige
Fest welches wir seit Montag feiern zur
Verherrlichung der göttlichen wunderbaren Er-
rettung der Israeliten von der feindlichen Wuth,
gegründet worden. Da aber diese Bege-
benheit in den 24 Büchern der heiligen Schrift
nicht vorkommt, sondern in den äußeren [illegible]

[illegible], so sei es mir gegönnt die Erzäh-
lung dieser wunderbaren Begebenheit [illegible]
[illegible] zu machen, und dann die Beziehung
zu zeigen:
Welche Gefühle dieses Fest in der Gegenwart
in uns hervorrufen soll. Wir legen dabei
zu Grunde die Worte des Propheten Jesaias
im 46 Kap. V. 4:
"[illegible] Alter [illegible]
[illegible]
[illegible]."

Diese Worte [illegible] der begeisterte Prophet als der
König Cyrus den Juden gestattete [illegible]
[illegible] Babel, wohin sie Nebukadnezar [illegible],
wieder in ihr [illegible]
die Freiheit wieder gab. [illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]. Es sind drei Gründe [illegible]
[illegible]

[illegible]

[illegible] einen Altgedienten [illegible], wie aber
[illegible]
zu erleiden. Um seinen [illegible]
[illegible]
dem Namen [illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
Doch der fromme Greis erwiderte [illegible]:
[illegible] ich soll [illegible]
[illegible]! Ich soll [illegible]
und meine Seele [illegible]! Ich soll [illegible] zum

Heuchler zum Lügner werden! Wo kann
ich von Gott entfliehen, wo vor seinem Ant-
litz mich bergen? Nimmermehr, ich diene
meinem Gott bis zum letzten Hauche mei-
nes Lebens"! — Also sprach er, und mit
Freudigkeit erduldet er den Tod [illegible],
und gab [illegible] seine Seele auf in die Hände
seines Gottes. —

Eine Mutter war gefangen mit ihren
sieben Söhnen, die sie fromm und tugendhaft
in der Furcht Gottes erzogen. Diese wollte
der König überreden, seinen Geboten Folge
zu leisten, um das Volk dadurch zu gewinnen,
damit dieses Glauben [illegible]
der [illegible]:

Mutterliebe [illegible] meinen Sinn,
Mutterliebe [illegible] zu alles hin;
[illegible]
[illegible]
[illegible] Glück,
[illegible] meinem [illegible] zurück.

Und als seiner Mutter [illegible]
seine Brüder,
Im Antlitz ihrer Söhne von dem [illegible]
[illegible]
Und er spricht zum ältsten Bruder: "[illegible]
du jenes Hochgericht?
Das ist meines Volkes [illegible], beuge dich vor
ihm [illegible]!

Doch er gibt zur Antwort ferner: "Unsre heil'ge
Schrift gebeut:
"[illegible] der Herr ist, bin dein Gott, der uns [illegible]
[illegible] dich befreit,
Keinen andern Göttern sollst du weihen im
Geiste dich
Keinem Götzenbild dich beugen, denn dein
Gott allein bin ich!"

Also ging und ward der Jüngling weggeführt
zu Qual und Tod,
Und die Henker [illegible] zweiten "Ergeben
deinem Götzen Gebot";

Doch der sprach: "Von andern Göttern darf
[illegible] allein,
Soll verdient mit seiner [illegible] von dem
[illegible] sagen".

Spöttisch blickt auf ihn der Kaiser, und befiehlt
mit kaltem Hohne:
"Knie zum Gebete nieder nun du dritter
frommer Sohn!"
"Im Gesetz," erwidert dieser, "steht — wie
du mich zwingen kannst;
"Zum Throne, der einzige unser Gott ist der
ewig ist!"

Wenige Augenblicke später fiel er durch
des Henkers Schwert,
Und vom vierten Bruder ward nun der
Götzendienst begehrt;
Doch er spricht der Jüngling gläubig: "Ehre
nur dem Herrn gebühret,
Ihn nur bet' ich an, der gnädig aus der
Knechtschaft uns geführt".

Also sprach er, hielt umschlungen noch des
nächsten Bruders Arm;
Und so fielen beide freudig bald der Mar-
terknechte Schwarm.
Nun zerrt den sechsten Sohn man in der Leiden
grausig wild:
„Beuge dich, und wirf dich nieder hier vor
meines Götzen Bild!"

Ruhig doch entgegnet jener: „Lieber soll
ich immerdar
Meinem Gott vor ganzem Volke, ihm dem
Herren nur treu und wahr."
Kaum verhallten seine Worte, da auch
strömte hin sein Blut,
Als ein neues Opfer blutet grässlicher
Henkerswuth.

O Mutter! wer faßt deine Schmerzen,
Dein letztes Kind reißt man dir vom Herzen;
Fügt er sich nicht des Königs Gebot,
Leidet auch er den grausamen Tod.

Und den letzten Sohn der Mutter nimmt
der Kaiser zu sich hin,
Ihn, den jüngsten, einen Knaben, der mit
kindlich reinem Sinn
In des Herrschers feurig Auge blickte ohne Furcht
und Scheu,
Tugendreich in dem Antlitz, in dem Herzen
Lieb' und Treu.

„Lieber Knabe!" sprach der Kaiser mit verstellter
Freundlichkeit
„Du bist gewiß vor dem Bildnis dich zu
neigen wohl bereit!"
„Da irrst", so rief der Knabe, „nicht:
Ich kenn' und glaub' die Lehre:
Gott im Himmel und auf Erden ist der Herr,
und keiner mehr!"

Zornentbrannt befiehlt der Kaiser: schlagt
ihn an den Pfahl geschwind!
Doch die Mutter küßt noch einmal brünstig
ihr geliebtes Kind,

Küßt noch einmal ihn die Mutter, in die
Augen blickend ihm,
Und von ihren Lippen tönen, himmlischer die
Worte nun:

„Liebes Kind, wenn du dort oben deinen Ahnen
jetzt erschaust,
Sag' ihm, er habe einen Altar für den
Sohn gebaut,
Doch ich hätte der Altäre sieben aufge-
richtet heut!
Hätte meine sieben Söhne darauf dem
Opfertod geweiht.

Schnell ereilt von seinem Gotte, geht er
auch den letzten Weg
Seiner Schöpfung fast entstrebend, Preis und
Lob ihm in der Höh'!
Und die Mutter schwieg, da nahten die grausamen
Henker ihr fast,
Und bald erlagen beide, Kind und Mutter
schwerem Mord. —

Aber auch war der Tyrann nicht bewegt, nicht
rührte ihn der Tod der schuldlosen Opfer.
Der Statthalter Philippus sandte den Abge-
ordneten Apelles an die fromme Priester-
familie der Chasmonäer, um sie für den
Götzendienst zu gewinnen; aber nicht nur wie-
sen diese den Antrag entrüstet zurück, son-
dern der Vater dieser Familie, der greise
Matattia einen seiner Glaubensgenossen,
der sich hinzudrängte, um den Götzen zu opfern,
mit einem Schlage zu Boden warf, und
den Abgeordneten mit seinen Söhnen nieder-
warf. Das Zeichen der Empörung ward ge-
geben, und nach mehreren glücklichen Erfolgen
starb der hochherzige Greis Matathia, ermah-
nte seine fünf Söhne beharrlich und muthig
für den Glauben ihrer Väter zu kämpfen,
und übergab Juda, dessen Löwenmuth zu gro-
ßen Thaten bestimmte, die Anführung einer
kleinen Schaar. Durch mehrere glückliche
Siege fand er immer mehr Anhänger, bis

er endlich das syrische Heer gänzlich schlug, die aus allen festen Plätzen auch aus Jerusalem gänzlich vertrieb.
Und es war am fünf u. zwanzigsten des Monates Kislev, da zogen sie in die heilige Hauptstadt ein, reinigten den Tempel, und weihten das entweihte Heiligthum wieder her, u. dankten dem Herrn unter Psalmen u. Gesängen für die wunderbare Errettung. Sie anstimmten den Vers: "Ich danke dir, da Du mich gezüchtigt aber du warst mir zu Hilfe."
Da aber erzählt die Tradition, war kein Öl vorhanden, für das ewig brennende Licht im Heiligthume, nur ein einziges Krüglein mit geweihtem Öl, kaum für einen Tag hinreichend, ward gefunden, und es geschah wieder ein Wunder, daß dieses Öl durch acht Tage brannte. Seitdem ward dieses Fest, Chanukah, Tempelweihe, gegründet, welches durch

Erleuchtung an den Fenstern durch acht Tage gefeiert wird.
So möge dieses Fest unser Vertrauen auf Gottes Macht stärken, unsern Muth heben, unser Herz veredeln, u. unsern religiösen Sinn befestigen. Möge das helle Siebengestirn, die Glaubensstärke dieser sieben frommen Jünglinge, unsern Eifer erhalten, wenn die Religion ist auch trübe und dunkel wird; möge der Heldenmuth des kühnen Löwen Juda Macabi, unser Herz entzünden, unsere Begeisterung entflammen, ewig für Gott zu leben und zu sterben; möge das Licht, welches an diesem Feste wir von den Fenstern zünden uns erinnern: "das Gebot ist die Leuchte, die Lehre das Licht, und der Weg des Lebens ist Sittenlehre". Spr Salom:
Aber fragen wir, welche Gefühle muß noch dieses Fest in der Gegenwart in uns hervorrufen? So antworte ich euch:

wie wir nun im Hochgefühl der Dankbarkeit und der freudigen Anerkennung an diesem Tage ausrufen: Israel ward einst durch Gott gerettet, eine ewige Hilfe! denn wie damals den König Cyrus, so erregte auch Gott jetzt den hohen Geist unseres erhabenen allergnädigsten Monarchen, daß er die Juden von den dunklen [illegible], von den Fesseln der Knechtschaft befreiet sei; der uns die lang vorenthaltenen Rechte der Menschheit wieder verlieh. Und Ihm legte sich auch der Spruch des Jesaiah an [illegible]: לאמר לאסורים צאו. er sprach zu den Gefesselten von dem Dunkel und dem [illegible] der Völker, ihr seid frei, לאשר בחשך הגלו die im Dunkeln und im Finstern leben mußten, deren geistige Bestrebungen keinen Lohn, keine Anerkennung fanden, ihr dürfet euch zeigen, eure Geistesschöpfungen entfalten; על דרכים ירעו auf allen Wegen des Lebens, an allen Zweigen der

Industrie und Kunst, zeigt ihr Bestreben, sie an allen Orten können sie [illegible] ihre Lebensexistenz gründen. Nicht mehr sind wir an der Scholle gebunden, die uns verdorben hat. Darum rufe nun dieser Tag zu: Israel ward gerettet durch Franz Joseph I eine ewige Hilfe.

Soll aber diese Hilfe eine ewige und dauernde seyn, so müssen wir uns würdig bewähren, jetzt und immer an dem Kaiserhause zu halten, in der Stunde treu zu bleiben, und Gut und Leben für Ihn freudig opfern; alle Pflichten des Bürgers treulich zu erfüllen, und mit angenehmer Zuversicht können wir den kommenden Tagen des Friedens und der Ruhe entgegensehen, eine erfreuende Aussicht bietet sich uns dar. wenn dann das Licht, das sich von seinem Throne auch auf uns ergießt, nun bald in frischer [illegible], und [illegible] von dem, was seine Unsterblichkeit ausgeführt. Möge der Name Israel

mich von den schönen Brauch erinnere, der uns aufträgt, erfüllet alles das, was er in sich einschließt, wie ich auch vor 14 Tagen in meinem Vortrage darauf aufmerksam machte. Und so schicken wir uns an zum Gebet für den **gütigsten Kaiser** u. erflehen uns von Gott Beistand in der Erfüllung unserer Pflichten, daß wir immermehr zu [illegible] u. Helden werden mögen die wir o Gott auf dich hoffen.

Amen

Confirmation

(Hier folgt das Gebet der Confirmanden)

Allmächtiger! von deinem Vaterthron flehen dein[illegible] Kinder jetzt die sich dir weihen wollen, [illegible] für [illegible] [illegible]. [illegible] Amen.

Meine lieben Confirmanden!
Der [illegible] einer Kindheit und eines ernsten Lebens ist [illegible] [illegible] verlassen die Kinderzeit, die [illegible], und betretet das reifere Alter, das [illegible];

der [illegible] . Wenn ihr die
Bedeutung des heutigen Tages erwäget, so
dürft ihr fühlt was er für euch sein soll,
und so dann ihr befolget was ihr heute
gelobt; dann [illegible] eure Zu-
kunft sich auch gestalten. O daß ich mit
unauslöschlichen Zügen diese Stunde in euer
Gemüth einprägen könnte; daß Gott mir
Kraft schenken möchte, mit allen Maßregeln
einer Erinnerung, einen Lebensziel euch so lebhaft
zu bilden, daß ihr veranlaßt würdet, sie
nie aus den Augen zu verlieren. Ich rufe
euch jetzt als Schlußmahnung die Worte des Pro-
pheten Malachi zu: Gedenket der Lehre meines
Dieners Moses, dem ich befohlen habe, am Hore-
b [illegible] für ganz Israel Gesetze u. Rechte.
Ihr seid in dieser Lehre unterrichtet worden,
euer Geist wurde auf den Höhen der Bildung
geführt, wie ihr so segensvolle Entschließungen
fassen könnt. O möge euer Eifer, wie
ihr ihn bis jetzt erwiesen habt, nie erkal-
ten;

möget ihr nie aufhören den Weg des Lebens zu
wandeln, und die Gebote Gottes genau zu
leisten. Der Geist des Herrn, der auch in den
neuen Zeitalter der Volkserneuerung einzieht,
wird nie aufhören an eurer Vollendung zu ar-
beiten. Und wenn das heutige Fest [illegible] fei-
ne Erhaltung des Alten Muths u. Vertrauens
an Gottes Vorsehung für Israel einflößt: so
feiert ihr heute ein doppeltes Fest; das [illegible]
der [illegible] u. der Religionsweihe. Darum
erinnert euch der Worte des heutigen Haf-
torah: Zechar. 4.6
Das ist das Wort des Ewigen an Serubabel,
also: Nicht durch Macht und nicht durch Stärke,
sondern durch meinen Geist; spricht der Herr
der Heerscharen.
Nicht durch große Anzahl ist sich ihre Ret-
tung verschafft; nicht durch eine große Heer-
esmacht siegte Judas Makkabäus, boten die
[illegible] Jünglinge und andern starken Parteien
Trotz dem Tyrannen; und schon Moses sprach:

Völker, ihm sind die wenigsten unter allen Völkern; auch nicht durch Macht u. Gewalt konnte es sich durch so viele Jahrhunderte behaupten; denn frühzeitig hat Israel seine Selbstständigkeit verloren, war alle Macht dahin, wir waren stets die Schwachen und geächteten; nicht durch Heere nicht durch Macht, sondern durch den Geist Gottes. Darin liegt die Verbürgung für Israels Fortdauer, die Gewährleistung seines ewigen Bestandes. Wie der Geist Gottes ewig bestehen wird, so wird auch Israel wie von der Vorsehung geschützt. Der Geist Gottes ist auf Israel ausgegossen, so heißt es auch in Jesaiah: "Wie ich Wasser ausgieße auf Trockenes, und Ströme auf's Dürre, so gieße ich meinen Geist aus auf deine Kinder, und meinen Segen auf deine Nachkommen. In dem Geiste liegt auch der Segen. Der Geist der Religion bringt Segen, gibt wahre Genüsse u. Frohsinn. Haben diesen Geist nicht u. du bist ein Dürftiger und Unzufriedener bey aller Fülle des Lebens,

arm im Schooße des Reichthums. Wie das Wasser aus ewiger Quelle den müden Wanderer labt; wie es einem Boden von des Regengüssen sehr erquickt Blüthen u. Blumen treibt; so entsprießt durch den Geist der Religion auf dem Boden des Gemüthes die duftendsten Blumen, die schönsten Keime. Wer mit dem Geist der Religion ist ausgerüstet, über den hat die unheimliche Hand des Schicksals keine Gewalt. Wildern in einer Ordnung [illegible] wie mächtig u. fest u. gedeihen an dem vom Gottes [illegible] Boden der Gottesfurcht. Der Schwung, in welchem uns die Religion unsern Geist versetzt, ist auch die Entwickelung unsrer Kräfte, die unsere Erhebung aus unserer Sittlichkeit den wohlthätigsten Einfluß. Durch Treue u. Glauben dieser festen Grundlage für [illegible] sichert sie die allgemeine Wohlfahrt; durch die Liebe, welche sie zu allen Menschen einflößt, macht sie die ganze Menschheit zu einer Kette, wo jeder zu wirken hat, und seine Aufgabe treu zu lösen.

dienen mit allen Kräften unseres Leibes, mit allen Fähigkeiten unseres Geistes, mit allen Gedanken unseres Herzens, sollen wir hangen an dem Geiste Gottes, wie das Auge am Morgenroth, wie das Herz an der Liebe, der Geist an der Wahrheit. Umfasset meine Lieben in Euch nur den Geist der Religion, er durchdringe alle Ansichten Eures Lebens. An ihm haltet ihr jungen, er ist eures Lebens, die Sonne eures Tages. Lasset die Flamme eures Herzens nie in Euch verlöschen. Bewahret Euch im Glauben einen Muth. Betet gläubig, denn Gottes Geist sich nie verleugnet; sondern auch in aller Wahrheit beten. Der Allbarmherzige verleihe auch Kraft die Befehle seiner Worte auszuführen; und wenn ihr jetzt das Glaubensbekenntniß ablegen werdet, so wisset; ihr steht vor dem Könige aller Könige,

vor dem jetzt Heiligen gebenedeiet sei sein Name, der das Menschen Innerstes kennt, und Herz u. Nieren prüft. Eure Seele werde aufs Innerste bewegt, ein heiliger Schauer durchdringe Euch.

Die Religionsprüfung, das Glaubensbekenntniß und der Segen bildeten die Schlüsse der Confirmation.

Salomon L.

Die gebe ich zum Abschied noch die Worte mit, welche der König David seinem Sohne Salomon gegeben:
Und du, mein Sohn Salomo! erkenne den Ewigen deines Vaters, und diene ihm mit ganzem Herzen und mit willigem Gemüth, denn alle Herzen erforscht der Ewige, und alle Gebilde der Gedanken durchschaut er. Wenn du ihn aufsuchst, läßt er sich von dir finden; aber so du ihn verlassest, verstößt er dich auf ewig

immer. Chronik 1 28. 9
In diesem herrlichen Worte hast du einen
Lehrsatz, in welchem du gleichsam alle Verhal-
tungen deines Lebens fassen sollst; in diesem
Worte findest du das Mittel, welches dein Leben
lang alle Pflichten, durch alle Tugenden u. Freuden
beglücken kann. Du widmest dich den Wissen-
schaften, du hast schöne Anlagen u. Fähigkei-
ten, deine Eltern können nicht solche zu ent-
wickeln und zu veredeln; aber die Krone der
Weisheit ist Gottesfurcht, sie bringet Frieden u.
dauernde Gesundheit. Die Wurzel der Weisheit
ist ewige Glückseligkeit, und ihre Zweige lan-
ges Leben. Sirach 1 18

Wolf B.

Auf dich dürfte sich wohl anwenden der Vers:
in dem Segen Jakobs: Benjamin ist ein
reißender Wolf, am Abend verzehret er
Raub, mit den Worten des Mose ihn segnete:
Benjamin, ein Liebling des Ewigen, sicher wohnt
er bei Ihm; da er ihn schirmt alle Zeit, und
er zwischen seinen Schultern. Du widmest
dich dem Kaufmannsstande, so sei immer thä-
tig, rastlos strebend in deinem Berufe.
Aber all dein Mühen ist eitel, alle noch so
sinnig angelegten Pläne eitel, wenn nicht
Gottesvertrauen die Grundlage deiner
Handlungen ist; so er dich schirmt gelin-
gen deine Unternehmungen. Darum halte
dich ferne von Lüge, Unredlichkeit und
Übervortheilungen, und Gottes Segen gelei-
tet dich, und du führest alles glücklich aus
Amen

III

Die Religionsweihe

Confirmationsrede gehalten zu Triesch

Himmelsherr! zu deinen Füßen
  Wo der ewige Friede thront,
Sende heut' zurück mein Sehnen
  Das in meinem Herzen wohnt.

Himmelsherr! von deiner Güte
  Soll [illegible] [illegible] du uns [illegible];
Und dieses Wort ist unsere Bürde,
  Und dein Wort ist unser Gut.

Himmelsherr! Dich zu bekennen
  Ist uns [illegible] Gold zum Loos;
Keinem werden uns zu trennen,
  Denn du [illegible] und stark und groß.

Himmelsherr! [illegible] diese Kleine
  [illegible] [illegible] [illegible] ein;
Meine Wünsche, meine [illegible]
  Ist nur sie, nur sie allein.

Nun ist wieder ein Jahr meines Lebens zu Ende, [illegible] die Zeit dahingeschwunden; nun ist

waren im Laufe meines Lebens zu Ende gegangen, und hat sich zu den Schätzen der Vergangenheit gesellt. Und wie eine Welle die andere drängt, so schwindet Stunde auf Stunde, Tag auf Tag, bis der Strom des Lebens allmählich in den uferlosen Ocean der Ewigkeit einmündet. — Dreizehn Jahre sind es nun, da ich in dieses Pilgerleben eintrat, und wie ein Traum, wie ein Nachtgesicht schwanden sie dahin, um nimmer zurückzukehren. Mit fröhlichem Gemüthe aber kann ich auf die Tage der Kindheit blicken; wie ein heiterer Frühlingsmorgen liegen sie hinter mir. Ich verlebte die Tage meiner Kindheit an der Seite meiner vielgeliebten Eltern, die mich pflegten u. wachten, mich erzogen u. lehrten. Aber nun kommen die Tage, die ernster und schwerer an meinem Lebenspfad, an meine Bestimmung mich mahnen, deren Flügelschlag laut mir ertönen: die Zeit der Spiele sind vorüber, die Tage des Kindheit-Leichtsinns sind fort! Laut rufen sie mir die Worte zu: "זה היום הנה בא" dieser Tag wo ich in den heiligen Bund der

Israeliten trete, zu denen ich von Geburt angehöre, ist nun gekommen. Heute ist der Tag, wo ich Theil nehme [illegible] an dem Bunde, den der Ewige am Berge Horeb mit uns schloss. Ich soll Israels Bund erneuern u. fühlen, Theil nehmen, was im Kreise der Gemeinschaft geschieht, deswegen ich Bar Mizwah (Sohn der Pflicht) heiße. Wie wichtig u. heilig ist dieser Tag für mich, da ich würdig bin die Gebote des Herrn auszuüben, mit Bewusstsein u. Freiheit können der Männer zu sagen. Wie wichtig u. heilig ist dieser Tag für meine lieben Eltern! Sie erleben mit diesem Tage des Bar-Mizwah fest ihres ältesten Sohnes. Sie sind nun eines großen Theiles der Erziehung enthoben, sie haben groß gezogen ein Pflänzchen, die sie [illegible] Gott u. Menschen zur Freude! —
Dies alles erkenne ich heute besonders in seinem ganzen Werthe, da eine neue Epoche meines Lebens beginnt. Was ich bisher gelernt u. geschafft habe, soll ich nun in meinem kleinen Wirkungs=

keine Güter damit zu schützen, ich soll die Wohltha-
ten des Lebens empfangen, aber mein Glück u.
Zufriedenheit unterordnen [illegible] mir zur [illegible]
des [illegible] [illegible]. So wie ein
der Erhaltung meines Lebens ist vielleicht der
Mensch [illegible] will, u. manche schwere [illegible]
mühevolle Tage mögen mir bevorstehen;
doch alles was über mich kommen mag,
mit stiller Ergebung u. in Gottvertrauen
[illegible] will ich es ertragen. Denn Leiden sind
nur ein [illegible], die das Herz [illegible]
[illegible]; sie dienen zur Läuterung
des inneren Menschen, u. jeder Schmerz, jedes
Weinen ist eine Quelle der Weisheit u. der
Reue. Ich will im Glücke wie im Un-
glücke treu meinem Gotte, treu meinem
Glauben u. treu mir selbst bleiben!
So wie Josef, der die höchste Stufe irdischer
Würde erreichte, seine armen Brüder u. seine
Familie zu sich berief, u. sich ihrer nicht schämte
u. obgleich der [illegible] bei den Egyptern [illegible]

waren, so zeigte er sich dennoch [illegible] König;
so will auch ich, wenn das Glück mit seinen
Schätzen mich überhäufen sollte treu meinem
Gotte, treu meinem Volke u. treu meinem Glau-
ben bleiben, u. wie er sprechen: Wie würde
ich dieses große Übel thun u. gegen Gott
sündigen." (1 B. M. 39, 9)
Und wenn aber ein Unglück [illegible] [illegible]
[illegible] über mich verhängen sollte,
so [illegible] wieder das Bild des frommen Jonas
mir [illegible]. Als er [illegible] auf einem
Schiffe sich befand, als die [illegible] des Meeres [illegible]
[illegible] u. Wogen zu [illegible] drohten,
u. die Schiffsleute über das [illegible] Unglück
ihn fragten, da sprach er diese Worte: "Ein
Ebräer bin ich u. den Gott des Himmels fürchte ich!"
(Jonah 1.9); so will ich auch treu mein Leben
[illegible] von dem Unglücke [illegible] gewagt
werden sollte [illegible] treu [illegible] zu
bleiben." Ich will die Kräfte die Gott mir ver-
liehen, zur Veredlung meines Herzens, zur Ge-

[illegible] meiner Eltern [illegible], ich will meinen [illegible] als [illegible] eigen [illegible] [illegible]. [illegible] ich mit dem heutigen Tag übernehmen. [illegible] die Kraft, [illegible] die Arbeit und [illegible]. — [illegible] bei Gott und Vater, denn ich bin dein Kind und du mein [illegible] Vater und Erhalter! [illegible] auf der Bahn [illegible] mein Herz [illegible] und [illegible], meinen Glauben immer [illegible] und [illegible], meinen Geist aufgeklärten und gebildeten. Ich bin dein Kind, du mein guter Vater!

[illegible] ich von dir [illegible] die [illegible] meiner Jugend [illegible] mit Weisheit und mit Tugend

Amen.

Religionsprüfung.

Lehrer. [illegible]

[illegible] der Kindheit, [illegible] ist [illegible] unbefangenes zartes Alter, [illegible] der Jugend. Und [illegible] [illegible] „Erfüllung der Gebote" (Spr. d. Väter 5. 24). Mit dem Beginnen dieses Lebensabschnittes wird dir begreifen das Leben [illegible], die Wichtigkeit der Zeit. Und wie die Zeit nicht stille steht, so [illegible] du nicht stille; wie die Zeit nicht rückwärts schreitet, schreite auch du nicht rückwärts. Schreite vorwärts von Jahr zu Jahr in Erkenntniß und Gottesfurcht, in Weisheit und Tugend. Gekommen ist der Zeitpunkt wo du dich zur mosaischen Religion, der du von Geburt angehörst bekennen sollst; du sollst dich gesellen zur Religion unserer Väter, die ausgegangen vom Berge Sinai von Gott selbst dem Urheber

aller Israeliten, den Umzirk aller Gebote, u. die
von länger als 3300 Jahren trotz aller Verfolgungen
[illegible] u. Stürmen, durch den frommen Muth u. Leben
bestanden. Möchte nun du in deinem [illegible]
[illegible] die zwei [illegible] [illegible] [illegible]
als [illegible] [illegible] in allen Lagen deines
Lebens; möge dein [illegible] und deinem Gotte
u. deinem [illegible] zu bleiben [illegible] in
deinem Herzen [illegible]; dass er nicht [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] wirken wollte. Ich habe mit meinem ge-
wissenhaften [illegible] dich mit den [illegible]
des Glaubens; [illegible] die Tugend, den
Weg des Glückes, lieben, u. das Laster, den Weg
des Verderbens meiden. Dass du von diesen
[illegible] Entschliessungen durchdrungen bist, sollst
du in Gegenwart dieser [illegible] Versammlung
erklären. Thue es mit Freimüthigkeit, welche
die Wahrheit hat. Antworte aus vollem Her-
zen und reinem Verstande. Ich werde dich
nur über einige wichtige Glaubenslehren

befragen; [illegible]
nur ein Theil von deinen erlernten Glaubensleh-
ren sollst du zeigen, aber nicht das Ganze.
Ich frage dich also:
Welches ist das Wesentliche von [illegible]
unserer heiligen Religion, welches den Lebens-
weg eines jeden Israeliten erhellen soll?
Antw:

1 Glaube an das Dasein Gottes
2 der Glaube an die göttliche Offenbarung
3 der Glaube an die Unsterblichkeit der Seele u.
4 dass Gott die Tugend lohnt u. das Laster bestraft.

Frage. Wodurch erkennen wir das Dasein Gottes?
Antw. 1 durch die Vernunft, denn die entzückende
Schönheit u. die kunstvolle Harmonie der Natur
deuten unverkennbar auf einen allmächtigen
Schöpfer, der dies alles allein ins Dasein rief,
und die Welt in wundervoller Ordnung erhält,
2. durch die innere Stimme in uns, welche Gott als
Ahnung von ihm ins Herz gelegt.
3 durch die Offenbarung.

Wie offenbarte sich Gott?
Unseren würdigen Männern unseren Voreltern und dem
gerechten israelitischen Volke, auserwählten Gottes
Volk heißt, und gab ihnen die heil. Tora durch Moses.
Begründet dies für Israel einen Vorzug?
Dieses verleiht uns durchaus keinen Vorzug vor
denn wir erst später dem Rufe Gottes folgten,
und ihn durch Tugend und Gerechtigkeit verehren;
denn so heißt es in Jesaiah: (45) Wendet euch zu
mir und werdet beglückt alle Bewohner der Erde.
Was enthält die Torah
Glaubens- Sitten- und Ceremoniallehren.
Welche Glaubenslehren soll jeder Israelite bekennen?
Der berühmte Maimonides faßt die Glaubenslehren in
13 Artikel zusammen.
Diese sind:
1 Ich glaube mit aufrichtigem Gemüthe daß Gott ist
Schöpfer und Erhalter aller Dinge, alles [illegible] und [illegible].
Was lehrt diesen Glauben?
Gottes Allmacht und Allgüte, seine Fürsorge für alle
seine Geschöpfe. Und wer kann die Aussprüche unserer Weisen

"Gott verzeihend immer gern" will ich einst alle Men-
schen ohne Glaubensunterschied mit Liebe umfassend,
und sie als meine Brüder betrachten.
2 Ich glaube daß Gott einig und einzig ist.
Welche Wahrheit flößt dieser Glaube ein?
Daß ich überall unter der Herrschaft des Einen
stehe, und von ihm nur Hilfe und Beistand erwarten
kann; mich daher unser Leben mit all seinem
[illegible] und von diesem Einen [illegible] zu ihm hin
zu lenken, und einig sei wie Gott einer ist.
3 Ich glaube daß Gott ein unkörperliches rein
geistiges Wesen ist.
Welche Lehre fließt aus dieser Eigenschaft Gottes:
Wir sollen Gott im Geiste verehren; da unsere
Seele ebenfalls ein bloßer Geist ist, ein gebildeter
u. gottähnlicher, [illegible] wir sie nie durch [illegible]
beflecken dürfe.
4 Daß Gott ewig ist ohne Anfang u. Ende.
Welchen Trost gewährt dieser Glaube?
Daß wenn gleich alle irdischen Freuden vergänglich sind,
Eltern, [illegible] Liebe und [illegible] mein Dasein [illegible], der

[illegible] wir werden denn; aber die [illegible] Andacht
weiht von Heiligkeit zu Heiligkeit über [illegible], die ihn
lieben seinen Bund halten, u. seine Gesetze beobachten.
5. u. glauben mit einem Herz: daß wir im Gebete zu
Gott allein uns wenden sollen.
Was ist der Nutzen des Gebetes?
Es vermehrt unsere Andacht, stärkt unseren Willen
hebt unseren Muth, tröstet uns in Leiden, bessert
unsere Sitten, erweicht das Herz u. lehrt uns das
wahre Verhältniß zu Gott.
Wie muß das Gebet beschaffen seyn?
Andächtig in Herzensreinigkeit u. Bußfertigkeit,
in einer ehrerbietigen Stellung u. demüthigen Haltung.
Die tröstende Kraft des Gebetes zeigt sich
u. s. w. in allen seinen Verhältnissen u. Schicksalen
[illegible]. Im Wohlstande [illegible]
[illegible] als Lebenszweck [illegible] das goldene
Kalb anbetete, u. den [illegible] seinen Gott vergessen,
in dankbarlichen seinen Namen zu preisen; im
Unmuthe [illegible], wenn Leiden u. Kummer an seiner
Lebenskraft nagen, wird das schmachtende Gemüth
im Gebete [illegible]; denn blickt er zum Vater

im Himmel, u. Trost kommt in seine Seele, Balsam
in das wunde Herz.
Wie lauten die fernern Glaubensartikel?
6. 7. daß die Worte der Propheten wahr sind; Moses der
vornehmste unter ihnen die Lehre am Berge Sinai
von Gott erhielt, u. daß diese Gesetze ewig unab-
änderlich ist; daß Gott allwissend ist u. die Handlun-
gen der Menschen kennt.
Welchen Nutzen bringt die Erkenntniß von der
Allwissenheit Gottes?
Sie befördert die Gottesfurcht, stärkt das Ver-
trauen u. hält uns vom Bösen ab. Er der ihre
Herzen samt gebildet bemerkt ihr Thun. –
Welches ist der [illegible] Glaubensartikel?
[illegible] u. s. w. daß Gott die Tugend lohnt u. das
Laster straft, u. daß ein ewiges Leben unser harret.
Warum erkennen wir diese wichtige Glaubenslehre?
1. Bei Gottes Allgerechtigkeit u. Allweisheit wäre es
undenkbar daß der Gerechte mit dem Bösen ein gleiches
Schicksal hätte; 2. die hohen Anlagen des Geistes
die sanften u. [illegible] Gefühle des Herzens [illegible]

[illegible] auf ein Fortleben, auf eine Ewigkeit hin.

3. Da wir in der Natur nirgend eine völlige Vernichtung wahrnehmen, wie könnte man also glauben: daß der Mensch mit dem göttlichen Geiste vernichtet werde. Nein, der Tod ist nur eine Umwandlung der sterblichen Natur; dort beginnt erst das wahre Leben, dort genießt er an die reinen himmlischen und unvergänglichen Freuden.

12 [illegible] G: daß Gott durch seinen Erlöser die Menschheit zur reinen Gotteserkenntniß führen werde u. daß alle Menschen in Friede u. Eintracht ruhig leben werden.

13 [illegible] G. daß Gott mit seiner allbelebenden Kraft die Todten wieder erwecken werde, wie es im Daniel heißt: Und Viele die in der Erde schlafen werden erwachen; jene zum ewigen Leben, diese zu Schande. Die Frommen werden glänzen wie der Glanz des Himmels.

Was ist der Schlußsatz der Moral?
Fürchte Gott, halte seine Gebote; denn dieses ist das All des Menschen. (Koheleth 12).

Und so wie es mich dieser Glaube gelehrt, so gelobe ich in diesem Glauben zu leben u. zu sterben,

damit ich hier glücklich, dort glückselig werde; denn der Glaube ist das Fundament der menschlichen Seligkeit. Du himmlischer Vater stärke mich in den guten Vorsätzen die mein jugendliches Herz heute faßt; leite mich den Weg wandeln, den ich gehen soll.

Leite mich in diesem Erdenstand
Einst leben in das bessere Land
Amen.

Dankrede.

Da meinen sehr Allgütigen von theuersten Eltern [illegible] den Ausdruck des Dankes [illegible], daß Sie mich ins Dasein gerufen, u. daß Sie mir solche treue Pfleger der Kindheit gegeben hast. Alles Gute das ich genieße, jede Freude die ich besitze, alles verdanke ich ihrer treuen Liebe u. Sorgfalt. Sie hielten mich mit weiser Umsicht [illegible] an, die Wahrheiten unserer Religion kennen zu lernen; sie ließen mich in den wichtigsten Wissenschaften unterrichten; sie schmückten meine bisherige Lebenszeit mit Freuden man[illegible]

jederlei Art, meinen innigsten Dank dafür Allvater!

Wie aber Euch, theuerste Eltern danken; wie soll ich Worte finden, Euch meine Liebe, meine Verehrung, meine Dankbarkeit an den Tag zu legen? Wie vergelte ich Euch die Mühen, Sorgen u. Wachen die ihr um mich gehabt habt? Aber ach! ich sehe es ein, nie werde ich mich der Dankes Last entbinden können. Nehmet daher o liebe Eltern den Willen für die That gelten u. nehmet gütig mein Versprechen an; daß ich mich eifrig bestreben werde Eure Liebe und Lehren zu erfüllen u. gedenket meiner Jugendfehler nicht, um meines guten Willens. Versagt mir auch Ihren ferneren Segen nicht, der ein Palladium durch das wechselvolle Leben ist. Und du o Herr, erhöre ihn in deinem heiligen Wohnsitze, laß in Erfüllung gehen, den Segen, den sie über mich aussprechen.

(Der Konfirmand wird gesegnet)

– Wie unschätzbar ist der Eltern Segen! Wer ihn besitzt, wenn ihm nicht irdische Schätze vom Schicksale würden, der kann ruhig seine Lebensreise antreten; er hat einen Schatz den ihm Niemand rauben kann, einen Schutzengel der ihn nie verläßt. Wohl mir! auch mir wird meiner Eltern Segen. Ich verspreche, daß er durch mein Betragen nie an Kraft verlieren werde.

Zu dem Allgütigen flehe ich, erhalte mir noch lange meine geliebten Eltern im Genuß der Gesundheit u. in Glücksfülle, lasse sie Heil u. Glück bei ihren Kindern erblicken, erfülle die Hoffnungen die wir auf sie setzen; segne meine Lehrer die mein Seelenheil beförderten u. meinen Geist veredelten; segne meine Geschwister u. Verwandten.

O Herr! es mögen dir gefallen die Worte meines Mundes die Gedanken meines Herzens, mein Hort u. mein Erlöser

Amen

IV

Der Bund mit Gott

Gesang

1 Wir ziehen heut' voll Herzensfreude,
O Herr, zu deiner Pforten ein;
Wie einst am Sinai willst du heute
Den Glaubensbund bei uns erneu'n.
Schon wieder eine neue Schaar
Bringt heut' sich deinem Dienste dar.

2. Wie deine Sonne die Flur durchglühet
Und Alles deiner Huld sich freut,
Der keimend Blumen wir's geblühet,
Blüht froh und fröhlich es noch heut':
So bleibet Israel dir treu,
Und widmet dir sich stets aufs Neu.

Die Confirmanden beten:

Allgütiger Vater! mit kindlicher Ehrfurcht nahen wir dir, unser Herz dir zu weihen in dieser Stunde. Du warst mit uns seit unserer Geburt; du erhieltest uns in den Jahren der Kindheit; du rettetest uns aus Übel

mit Sanftheit bis zu diesem Tage führte, und du uns mit leitender Hand wie der Vater das Kind zugeführt. Dank dir o Gott für diese Güte! Wir wollen sie nicht vergessen durch alle Tage unseres Lebens.

Du gabst uns theure Eltern, Erzieher u. Lehrer welche uns im Guten bestärkten und uns den Weg zeigten, der zu dir führt. Wie sollen wir dafür genügend dir danken? — Nun, da wir die frohen Jahre der Kindheit verlassen, wollen wir nur treu folgen o Gott und deinen Geboten. Sei du weiter mit uns und erhalte uns immer bei dir als deine Kinder, als tugendhafte fromme Israeliten.

Sei auch in dieser Stunde mit uns Allgegenwärtiger! Stärke unser Herz, daß wir fühlen und erkennen die Wichtigkeit dieser Stunde für unser ganzes Leben. Entferne jetzt alle fremden, leichtfertigen Gedanken aus unserem Sinne,

laß unseren Geist nur gerichtet seyn auf die Heiligkeit dieser Feier! Erhalte auch dann diesen Ernst, welcher jetzt in uns erwacht, damit wir, von dieser Stunde an, andere Menschen werden; weiser, besonnener, besser, u. voll Gehorsam gegen dich, unseren Vater und Herrn

Amen.

Rede an die Gemeinde.

Vater in der Höhe, erhöre sie! vernimm das fromme Gebet welches aus diesen jungen Gemüthern zu dir emporstieg! Diese lieben kleinen Kinder nahen sich deinem erhabenen Throne, um ihr Leben dir zu weihen: nimm sie gnädig bei dir auf! heilige ihre Herzen zu deinem ewigen Wohnsitze, gieße ihnen die Kraft des Glaubens u. die Freude der Religion und die Weihe der Tugend ins jugendliche Herz! Diese kleine Schaar ist umgeben

von ihren theuersten Wünschen auf Erden; es blicken die Eltern u. Verwandten mit Liebe auf die Kinder, mit Dank zu Dir empor; nimm ihr Dankopfer gnädig an, u. laß in dieser heiligen Stunde den Vorsatz tief in ihnen wurzeln, den Kindern Dir, allem Guten u. Göttlichen zuzuführen. — Auch das Herz Deines Dieners stärke, o mein Gott! Lege Dein Wort auf meine Zunge u. rüste mich aus mit Deinem Geiste, damit diese Stunde ihren Eindruck nicht verfehle und an uns Allen Segen bewirke, die wir uns hier vereinigt haben zur Ehre Deines hochgelobten Namens. Amen.

Andächtig versammelte Gemeinde! Eine schöne Stunde ist zu uns herangekommen, eine erhabene Handlung soll hier begangen werden, u. ich danke Gott, daß er mich diese Stunde hat erleben lassen, und ich

preise ihn aus ganzem Gemüthe, daß er mich eine solche Handlung begehen läßt in unserer Mitte, in zahlreicher Versammlung, in diesem ehrwürdigen Gotteshause. Denn das ist eine Feier, womit die neuere Zeit uns erfreulich beschenkt hat; im altjüdischen Boden hat sie ihre Wurzel, aber ihre Blüthe entfaltete sich uns erst in der Gegenwart, u. so hoffe ich zu Gott, daß sie auch in diesem Gotteshause Heil bereiten u. Segen wirken wird in Allen, welche die Geister auf den Flügeln der Religion gern zu Gott erheben, welche die Herzen den heiligen Gefühlen der Liebe gerne aufschließen. Denn es ist eine so rein menschliche Feier; so einfach die Beziehungen des Glaubens sind, welche sich in dieselbe verweben, und so sehr diese Handlung der Religion dient u. ihre heiligsten Zwecke fördert, so sind doch die Empfindungen, welche heute in uns rege werden, allgemein menschlicher Natur; Gott sendet in dieser Stunde einen

Engel des Friedens in unserer Mitte," der
führt die Herzen der Eltern zu den Kindern,
und die Herzen der Kinder zu ihren Eltern
(Malachi 3, 24); Kinder fühlen heute männlich,
Männer fühlen kindlich; es ist ein Lie-
bes- und Friedensfeier, die wir an
diesem Tage begehen.

Die wir aber unsere Gefühle mit dem
Lichte der Erkenntniß beleuchten sollen, so
liegt mir's nahe, bevor wir uns an die
weihenden Kinder selbst wenden, ein ein-
leitendes Wort über die Bedeutung
dieser Feierlichkeit für uns alle,
an die Versammlung zu richten, u. z.:

1 Was ist ihre Bedeutung für die Eltern?

2 Was ist ihre Bedeutung für die Kinder?

3 Was ist ihre Bedeutung für unsere ganze
Gemeinschaft?

Ich werde mich bei Erörterung dieser Fra-
gen auf unserem eigenen Boden zu bewegen

suchen; u. wähle zur Grundlage ein entsprechen-
des Bibelwort, verzeichnet im 5. B. M. 5. 2, 3,
das also lautet:

"Der Ewige, unser Gott schloß mit uns zu
"Horeb einen Bund. Nicht mit unseren Vä-
"tern blos schloß der Ewige diesen Bund, son-
"dern mit uns selbst, mit diesen hier, die wir
"heute alle leben".

Diese Worte bilden den Anfang einer jener
herrlichen Reden Mosis, welche uns in seinem
fünften Buche aufbewahrt sind. Versammelt wa-
ren da um ihn, wie heute um diese erhabene
Stätte, Männer und Frauen, das Alter und
die Jugend. [illegible] "ganz Israel wie ein
Mann". Und Moses redete zu den Alten u.
zu den Kindern; von jenen trug er die
Verpflichtung des Bundes auf diese über; u.
die er zum Dienste Gottes selbst herangebildet
u. bis zur Grenze des gelobten Landes selbst
liebevoll geführt hatte, in ihren Herzen be-
festigte er feierlich den Beruf Israels, als

Gedächtniß der Offenbarung heilig in ihrem erneuernd. Und jetzt, aber desselben hat für jene die Religionsweihe der Kinder zu bedeuten! An diesem Tage treten sie an die Grenze eines neuen Landes, des reiferen Jugendalters; da soll ihnen ihre Bestimmung als Menschen, ihr Beruf als Israeliten zum klaren Bewußtsein kommen, da soll das Gefühl der Selbstverantwortlichkeit sie tief durchdringen:

da tragen die Eltern ihre Verantwortlichkeit auf die Kinder über;

da treten die Kinder in die Gemeinschaft der Selbstverpflichteten ein;

da freut sich die Gemeinschaft Israels ihres neu gewonnenen Zuwachses.

Hier habt ihr die begründete dreifache Bedeutung des heutigen Tages.

Für Euch ihr Eltern, hat dieser Tag zunächst Bedeutung; er erleichtert euch die

Bürde der Verantwortlichkeit dieser Kinder.

Es ist nämlich eine altjüdische Sitte, daß der Vater am Sabbathe, nachdem der Sohn das 13te Lebensjahr zurückgelegt das Gebet spreche: "gelobt sei Gott, der mich von der Verantwortlichkeit für diesen Knaben entbindet." denn bis zu jenem Lebensjahre, so lehren unsere Weisen, ist der Vater für den sittlich religiösen Wandel seines Sohnes selbst verantwortlich gemacht, nach dieser Zeit aber ist der Jüngling durch den Unterricht, den ihm die Eltern nach dem Gebote unserer Weisen geben müssen, zur Selbständigkeit herangebildet, sein sittliches Wohl u. Weh ist in seine eigene Hand niedergelegt. So war schon der Zeitpunkt des Übertrittes der Kinder ins Jugendalter schon in den früheren Zeiten für die Väter von Bedeutung, daß sie ihn im Gebete feierten, die neuere Zeit aber hat mit Recht ihre Bedeutung erhöht u. ihr eine entsprechen-

der Aufnahme gegeben. Denn, sind es denn
bloß die Söhne, für deren Erziehung wir ver-
antwortlich sind, nicht auch unsere Töchter?
Hat nicht Moses bei seiner Bundeserneuerung
und Glaubensbestätigung ausdrücklich die Frau-
en mitgenannt und sie zu Theilnehmerinnen des
göttlichen Bundes miteingesetzt? Und ist es
bloß denn der Vater, auf welchem die Last der
Jugenderziehung liegt, theilt mit ihm nicht
redlich dieses Geschäft die Mutter? Ja nimmt
sie nicht gerade in der ersten Kindheit den grö-
ßern Theil der Mühen liebend auf ihre Schultern?
Darum haben wir unsere Söhne und unsere
Töchter zur Religionsweihe herbeigeführt;
darum haben wir die Väter und die Mütter
in diesen durch Liebe geheiligten Kreis eingela-
den, damit sie zusammen im Ganzen: "
"gelobt sei Gott, der uns geführt bis zu
diesem schönen Tage"!
Ihr geliebte Eltern, ihr fühlt genug des
Tages Bedeutung; ihr wißt es, welche hohe

Verantwortlichkeit euch Gott mit den Kindern
ins Herz gelegt hat; an dem heiligen Tage
ist euch ein Augenblick für eure Mühen und
Sorgen gegeben. Doch erfüllet euer Herz
u wenn wir hinwenden in dem göttlichen
Bunde heute bewunderte die durchdringt
Wonne eure Brust in dem Gedanken:
"wir sind heute alle am Leben", insgesamt
wie eine feierliche Miene dieser Kinder,
und wollen sie ferner heiligen uns Gott
am Leben läßt, erfüllend einweihen.
Ihr erfreut euch nun, euch in Zukunft über
den Söhnen zu wachen, ihn vor den Gefahren
der Welt, in welche er hineintritt zu schützen;
ihr erfreut euch der eure Töchter, die im
Anblick eures liebenden Auges heranwach-
sen, diese Pflanzen weiter zu hüten, daß sie
wie die Lilie Sharons voller Reinheit
u Unschuld heranwachsen. So ist dieser Tag
auch für die Eltern ein Tag guter Vorsätze
für die ~~Eltern~~ Zukunft, ein Tag der Freu-

eigenen Dunkels in Entweihung der Vergangen-
heit.

II

2 Und was an Feierlichkeit den
Eltern abgenommen wird, das wird heute
den Kindern auferlegt, für sie besteht
die Bedeutung des Tages darin,
daß sie eintreten in die Ge-
meinschaft der Gottesangehörigen.
Denn nicht dürfen wir diesem Tage die Bedeu-
tung geben, daß heute die Kinder ihr Glau-
bensbekenntniß ablegen, freiwillig in
den Bund mit Gott treten; das Ju-
denthum erkennt bei seinen eingebornen
Angehörigen einen solchen freiwilligen
Eintritt nicht an, mit der Geburt ist
der Jude, denn es heißt ja in unseren
Texten: "der Ewige unser Gott schloß mit
uns einen Bund einen Bund am Horeb;
nicht mit unseren Vätern bloß schloß
Gott diesen Bund, sondern mit uns, mit
diesen hier, die wir heute alle am
Leben sind.

der Bund Gottes mit Abraham, der Bund
Gottes mit Israel ist ein ewiger Bund
so ist auch der Bund ein unverbrüchlicher
für ewige Zeiten. Aber bekräftigend
in ihrem Bekenntnisse, bestärkt im gött-
lichen Bunde sollen diese heute werden;
es soll ihnen sein, als wären sie selbst
am Sinai gestanden, zu vernehmen die
Worte des lebendigen Gottes u. auszuru-
fen: כל אשר דבר ה' נעשה ונשמע "Alles, was
Gott gesprochen, wollen wir thun und
befolgen!" Zu Söhnen u. Töchtern des Ge-
setzes sollen sie feierlich erklärt werden.
Zum innigen Bewußtsein ihrer Pflichten
sollen sie heute gelangen. Denn also
lehren unsere Weisen: "bis zum 13ten Lebens-
jahre ist beim Kinde der böse Trieb יצר הרע
vorwaltend." Es lebt nämlich im Menschen
ein doppeltes Ich; ein höheres, geistiges,
u. ein niederes, sinnliches. In der ersten
Kindheit nun steht der Mensch mit seinem

Trieben u. Begierden dem Thiere näher,
und dessen Neigungen unterworfen ist;
je mehr er aber heranwächst, desto
mehr erhebt er sich dem thierischen
Zustande, u. wächst in das Reich der
sittlichen Freiheit, des Geistes hinein,
so daß der Mensch durch alle Stufen
der irdischen Gebilde durchgeht: der-
er ist sein Urbestand, wie die Pflanze
hängt er innig mit der Mutter zu-
sammen; tritt dann in den thierischen
Zustand ein, bis der Geist sich geltend
macht, u. er als Mensch frei dasteht.
Darum wenn das Thier, das Böse, was
es thut, nicht erkennen kann, so seine
unvernünftigen Handlungen aber nicht als
böse bezeichnet werden können, da ihm
keine Schuld zufällt so ist auch das
Kind in den ersten Lebensjahren nicht
zurechnungsfähig u. das ist die Zeit seiner
Unschuld. Eltern u. Lehrer sind für

das Kind verantwortlich. Nun rückt
aber ein neuer Zeitpunkt heran. Der
Knabe u. das Mädchen kommen zum Bewußt-
sein ihrer selbst; sie genießen vom Baume
der Erkenntniß u. die Augen gehen ihnen
auf; sie wissen selbst was gut u. böse ist;
da tritt der Zustand der Zurechnungsfähig-
keit ein, die erbliche Schuld, wenn sie
das göttliche Gebot übertreten. Eilet,
eilet, bevor sie aus dem Paradiese der
Unschuld treten, ihnen vom Baume
des göttlichen Lebens zu reichen, damit
sie ewig leben. 1. B. M. 3. 22. —
Und die Frucht vom göttlichen Lebensbaume
wollen wir ihnen heute darbieten, die
Liebe zu Gott u. Religion heute tief in ihrer
Seele befestigen, u. die Wichtigkeit des Ueber-
trittes aus dem Zustande der Nichtverantwort-
lichkeit in den der Selbstverantwortung
ihnen in diesem Moment zur klaren Anschau-
ung bringen. Nun sind sie bereits ein

Bedeutung dieses Tages darin, daß sie ein-
treten in die Gemeinschaft der Vollberechtig-
ten.

III

Die Gemeinschaft Israels freut sich des
neuen Zuwachses, der ist die [illegible]
Bedeutung des heiligen Festes.
Auch in den vergangenen Zeiten, da nach-
gehend Noth & schweres Mißgeschick auf
Israel lasteten, wird die volle tiefernste Be-
deutung & freute sich die ganze Gemeinde, wenn
einer ihrer Mitglieder ein [illegible] religiös
mündig & als Bar Mizwa, [illegible] Pflicht,
zur Thora aufgerufen wurde. Sie
freuten sich, daß trotz des Drängens des
Unglückes & großer Noth das Gottes-
[illegible] durch den Sohn auf den Vater
überging; daß an die Stelle des alternden
[illegible] Vaters ein jugendlicher Sohn trete,
welcher des Vaters körperliche Leiden auf
seine Schultern, & dessen religiöse Freuden

in sein warmes Herz aufnehme; sie freuten
sich dem Worte unseres Lehrers: "Weil mit
unserm [illegible] [illegible] Gott [illegible]
[illegible] [illegible]. Sie freuten sich, daß
Israel in seinem Gesamtsein fortlebe, daß
der Glaube an den einzigen Gott in
seinen Kindern eine ewige Dauer gesichert
sei.
Und so freuen auch wir uns heute des
Anblicks dieses jugendlichen Sohnes & Bru-
ders, welcher im Begriffe stehet in ihre
[illegible] [illegible] & [illegible] den [illegible]
[illegible] mit ernstem gesammelten Sinne
aufzunehmen.
Und so sei ihm, wie dies heilige Fest auf
jüdischem Grund & Boden aufstand, so feier-
ge Bedeutung habe für die Eltern wie
für die Kinder, für die Gemeinde wie
für den Einzelnen.
Gesegnet sei uns dieses schöne Fest! Mögen
unsere Herzen und: Zeit: [illegible] in Andacht ge-

[illegible] lege damit die Religion aus diesem [illegible] kirchlichen Gewinn ziehe u. in den Herzen der Eltern u. der Gemeinde neue Wurzeln erhalten möge. Dies füge in seiner Gnade der Herr. Amen.

Gesang.

Gesegnet [illegible] wir bitten,
Für unsere jungen Confirmanden.
Um die die Eltern weinen, bitten,
Und gebe Ruh u. Leben hie.
Daß unsere (insgemein) [illegible] Geist [illegible],
ein [illegible] [illegible] Heil [illegible].

Anrede an die Confirmanden.

Und nun zu Euch meine gel. Kinder um Euere Herzen besonders auf den Werth dieser Stunde aufmerksam zu machen. Denn wenn auch schon von großer Bedeutung für eure Eltern u. Verwandten, so ist doch diese feierliche Handlung am bedeutungsvollsten für euch selbst. Diese Stunde ist für euch die Grenzlinie zweier Lebensalter! Wie von den damaligen Israeliten, an welche Moses in unserem Texte sich wendet, so liegt vor euch das schöne Land der Zukunft, ein Land, das für eure Herzen, die Gott treu bleiben, von Milch u. Honig von allen Seiten überfließt, hinter euch liegt – Kein Blüten, reiche der Kindheit blühendes Ländchen, in welchem ihr aber wie einst die Väter in jenem unbefahrenen Lande, die Gnade und die Führung Gottes deutlich wahrgenommen habt. So will ich es denn unternehmen, die Jahre der Kindheit, noch einmal an eurem Geiste vorüberzuführen, damit ihr den guten Füh-

denkt mit Freuden [illegible] in das [illegible] Andenken zum bleibenden Gedächtniß!
Und in dieser Schilderung einer Vergangenheit will ich die Beantwortung der Frage vornehmen:

Mit welchen Gefühlen blickt der Knabe u. das Mädchen am Tage der Religionsweihe auf die entschwundene Kindheit zurück?
Die Antwort lautet:

1 Mit Wehmuth.
2 mit Freude,
3 mit dankbarem Aufblicke zu Gott.

I

Mit Wehmuth. — Beim gefühlvollen Mensch denkt schon die innigste Rührung an die Jahre der Kindheit zurück; diese verflossenen Jahren u. Erinnerungen, einer Anblick fesselt ihr Auge, erwärmt ihr Herz. Denn wir gedenken beim Anblicke der Jugend unserer eigenen schönsten Lebensjahre; wenn wir in die Erinnerungs sich vertiefen u. aus den Spiegel seiner klaren Quelle tritt uns

allmählich der schöne Traum unserer Vergangenheit entgegen. Längst [illegible] an [illegible] in unserem Brust.
Wenn nur die Erwachsenen jetzt ihrer Kindheit voll Wehmuth gedenken, wie erst ihr, die ihr in diesem schönen Wunsch dieses Lebensalter für immer verlasset! Und sowie Jemand, der von einem lieben Freunde mit einem scheidet, aus der Ferne nochmals zu ihm umkehrt, ihn nochmals umarmt: also scheidet ihr jetzt von der Kindheit und kehret im Geiste nochmals zurück, blicket ihr nochmals ins Antlitz, damit ihr seine Züge ewig im Herzen bleiben. Und da will ich euch vorführen jene [illegible], da Unschuld breitete über eurem Geiste u. von Gefahren bedroht war, einer schweren Kummer [illegible] jetzt im Geiste die Sorgen u. die Mühen, welche in jener Zeit die Eltern um euch hatten, u. die ihr ihnen bis jetzt noch nicht vergolten, und Krankheiten bedrohten, be-

falten sich; die Mutter murmelte ein inni-
glich und Gebete lispelte ihr Mund, u. die Kin-
der blickten zum Himmel empor u. [illegible] gleichsam
[illegible] auf ihren jungen Häuptern. Die-
se Zeit ging vorüber u. Lichtstrahlen [illegible]
dämmerten einen Garten; das Band der Jugend
war noch gelöst, welches auch mit der
Welt verband. Sie war noch das alles
so neu, Alles so schön, u. wie lag die Welt
so vergnüglich vor euren erwachenden Augen!
Jede Blume brachte euch Entzücken; mit
dem Vogel freutet ihr, denn das Kinderherz ist
selbst ein junger Vogel den noch kein Ge-
[illegible] Verlust zum Schweigen u. zum Senken
seiner Flügel gebracht hätte. Und wenn
ihr nun erstaunt über der Welt Herrlichkeit,
fragtet, wer hat dies Alles geschaffen? da
nannte man euch "Gott"! u. deutete euch mit Liebe
zur Höhe empor: "droben wohnt der gute
Himmelsvater der alle braven Kinder so lieb,
u. ihnen die Welt so schön geschmückt hat."
Da nahm die Religion Platz in eurem Herzen,

u. die reinen [illegible] immer göttlichen Wunder
wurden in eurem Herzen befestiget. So muß-
te [illegible] keine Sorgen [illegible], keine Sor-
gen quälten euch, denn zwei Engel Kinder u. Mutter
gingen euch zur Seite u. von ihnen hieß es:
[illegible]
; der [illegible]
"Sein Engel befiehlt er dir, dich zu bewahren"
"auf allen deinen Wegen, auf den Händen tra-
gen sie dich, damit nicht anstoßest an einen Stein dein
"Fuß." Und nun müßt ihr immer mehr anfangen
selbst für eure Wohl zu sorgen, den Anstoß
von eurem Lebenswege selbst hinweg haben.
O möchtet ihr noch oft den Tag u. den Rückblick zur
Kindheit, dass offen halten! damit ein [illegible] Schild
eurer Rückerinnerung, [illegible] entgegen [illegible],
damit ihr stets wie heute nicht mit Wehmuth
sondern nur mit Freude [illegible] eures Lebenswan-
dels gedenken möget. wird ihr nicht dann mit
Reue sprechen müssen:" [illegible] möchte ich [illegible] [illegible],
u. mein [illegible] Zurechtweisung verachtet; und

„nicht hörte ich auf die Stimme meiner Erzieher,
„u. meinen Lehrern neigte ich kein Ohr zu;
„um Weniges bin ich geraten in alles Unheil,
in Mitten der Versammlung u. Gemeinde.

Spr. Sal. 5. 12–14.

II

Ja mit Freude gedenket der Kindheit, jener Umgebungen auch in diesen Schulräumen; ihr nehmet aus dem Vaterhause des Lebens mit Unschuld u. Reinheit des Herzens, u. wahret sie als die kostbarsten Güter, fliehet die Sünde, die Verführung, u. die Seele wird euch zu einem Aufenthalte des Glückes, zu einem Himmelreiche. Und wenn ihr der Kindheit gedenket, erinnert euch eurer Lehrer, schließt ihr Andenken jetzt heilig in euer Herz ein, bewahret für sie einen erkenntlichen Sinn. Unsere Weisen sagen: Schüler sind gleich den Kindern zu achten. Die Lehrer öffneten euch die Schätze des Geistes zur Nahrung für den Geist; sie lehrten euch den Blick mi

euch selbst erwerben, um eure Gedanken in wohlgeordneter Fassung und nach Grundsätzen zu leiten; sie lenkten euch einen Blick in das unermeßliche Reich der Natur werfen und mit dem Geiste erweiterte sich auch das Herz und schlug voll seliger Bewunderung Gottes; sie haben für euren Geist u. Herz wohlthätig gewirkt: so heget denn stets kindliche Ehrfurcht vor den Lehrern wie vor den Eltern, u. blicket dankbar zu ihnen empor u. Gott.

III

Ja, m. g. K. mit dankbarem Aufblicke zu Gott sollt ihr jetzt euren Abschied von der Kindheit feiern. Denn Gott ist es, der euch den Geist gegeben von seinem Geiste, u. die heilige Empfindung der Liebe euch geschenkt in das Herz; Er hat euch geschützt in mancherlei Gefahr u. euch gesund an Leib u. Seele diesen schönen Tag erleben lassen, [illegible], So viel hat Gott gethan für euch, u. ihr konntet noch so wenig für ihn thun! Aber es liegt ein langes Leben vor euch; da kommt, da sollet ihr wirken für Gott;

euren Lehren sei geheiligt durch einen Wandel vor ihm, durch einen Bund zu ihm empor. Ich habe euch nach meinen besten Kräften u Gewissen in der Religion unterrichtet, alle Lehren erhielten mit Liebe gingen sie sehr den göttlichen Religion in eurem Herzen voran; ihr erfülltet sie, weil die Anforderungen ihr Ausübung, alle von Gott durchdrungen u geheiligt, u ihr fühltet euch aufgefordert zur Befestigung des Glaubens in euch. Und nachdem ihr diese Pflichten begriffen habt wollt ihr nun in feierlicher Volksversammlung das Glaubensbekenntniss ablegen. Das ist für euch, ein wichtiger Augenblick, der wichtigste eures bisherigen Lebens; denn in demselben öffnet sich, dem Gnadenthrone geweiht, die Pforte eures kindlichen Herzens, um den Inhalt des Glaubens in sich aufzunehmen. So bereitet euch denn nun zu diesem feierlichen Augenblicke,

erhebet euch!

Sammelt eure Seele zu heiligem Empfange! Die erhabenen Wahrheiten unserer ewigen Gotteslehre

sollen in euren Herzen erschallt werden morgen [?], ich werde euch fragen vorlegen damit ihr lernen u bekennen den Hauptinhalt unseres Glaubens euch jetzt zum Bewusstsein komme, daß ihr euch denselben treu [?] eingedenk, unerschütterlich in euch befestigt, damit die Herrlichkeit des Bundes, den einst Gott mit den Vätern am Horeb geschlossen, euch beseligen u ihr ihn heilig haltet alle die Tage eures Lebens Amen.

1. Frage. Was enthält die erste u Hauptgrundlehre unseres Glaubens? sprechet sie aus!

Antw. Es lebt ein einziger Gott, der Schöpfer aller Dinge, der Erhalter aller Wesen, der Versorger alles Lebendigen:

יְיָ צְבָאוֹת שְׁמוֹ —

Herr der Heerschaaren ist sein Name!

Chor u Gemeinde singen: שְׁמַע יִשְׂרָאֵל יְיָ אֱלֹהֵינוּ יְיָ אֶחָד

Höre Israel: der Ewige unser Gott ist Einer!

Habt ihr diese Lehre erfasst? seid ihr davon durchdrungen?

A: Ja das sind wir! unser Geist freut sich der göttlichen

Wahrheit.

37: Was enthält die 2te Grundlehre uns. Glaubens?

A: Gott gab am Berge Sinai dem israelitischen Volke die zehn Aussprüche, die Grundlehren der Torah die er durch Moses gab.

תּוֹרַת מֹשֶׁה אֱמֶת

Die Lehre Moses ist wahrhaftig.

Habt ihr diese Lehre erfreut?

A. Ja, unser Herz freut sich der göttlichen Verheißung.

Was enthält die 3te Grundlehre?

A. Gott regiert u. richtet die ganze Welt in Gerechtigkeit u. Gnade. Die Seele ist von Gott, unsterblich, zurechnungsfähig. In Leiden u. Freuden, lohnend u. strafend, führt sie Gott zu einem höheren Dasein. Und Er führt auch die Menschheit zu einem erhabenen Ziele am Ende der Tage.

״ אחד ושמו אחד

Gott ist Einer u. sein Name Einer.

38 Und wollet ihr demnach auch Gott den Herrn dienen mit ganzem Herzen, mit ganzer Seele

u. mit ganzem Vermögen: so daß ihr ganz sein mit ihm, aufrichtig als Kinder des Allerhöchsten, treu bleibet?

A. Ja das wollen wir, Gott sei unser Beistand.

Heil euch, wenn ihr den Inhalt dieser Sätze stets im Herzen zu erfassen strebet, u. dreimal Heil, wenn ihr euer ganzes Leben auf den Pfeilern der Religion gründet u. aufbauet!

Und nachdem ihr die Grundlehren unserer Religion in euch befestigt, so erklären wir euch im Namen Gottes u. im Namen der Gemeinde, für aufgenommen in die Gemeinschaft der erwachsenen, gottverpflichteten Israeliten. Fühlet die Erhabenheit dieses Augenblickes! Kein Vater, keine Mutter, kein Lehrer kann für euch einstehen bei Gott, ihr seid selbst zur Verantwortlichkeit gelangt; die gute That mit ihrem Lohne, die böse mit ihrer Strafe, verfolgt eure Thaten, ihr Wohl und Weh ist euer Antheil. Dieses ist Tag des

vom Verderben u. das Gute, den Tod u. das Böse; wähle das Leben, damit du glücklich wandelst.

5 Buch 30, 15–19.

Und um den Eindruck dieser heilvollen Stunde in euch zu vervollkommnen, tretet nun alle einzeln zu mir heran, damit meine Hand euch segnen u. mein Mund Worte der Weihe über euch ausspreche. Tretet dann auch zu euren Eltern hin u. erneuert mit ihnen den Bund eurer Seelen. Der Herr unser Gott schaue gnadenvoll auf uns nieder u. erfülle an euch die Wünsche unserer Herzen. Amen.

Segen

Chor

Blicket zu Gott hinauf,
Jüngere Schwestern u. Brüder!
Nehmet den Segen auf
In die gerührten Gemüther!
Freuet euch des Herrn!
Euch sind die Eltern nicht fern
Liebend blickt Gott auf euch nieder.

2 Fühlt nun eure Brust
Selig und heilig sich heben,
Wird es euch tief bewußt:
Gott will uns schützend umgeben.
Jauchze, o Herz!
Denk' nicht an Grame u. Schmerz
Gott wird beglücken dein Leben.

3 Rüstet euch froh zum Gang,
Macht euch getrost auf die Reise!
Gott wird mein Leben lang
Zeigen das rechte Geleise.
Wandeln faßt Muth!
Brüder u. Schwestern, seid gut!
Wird Gott mit Segen euch speisen.

V

Die Bahn des Jünglings

Unendlicher! Zu einer besondern Feier haben wir uns zu Ehren Deines heiligen Namens heute hier versammelt. Wir führen Dir jugendliche Seelen zu die von Liebe zu Dir entbrannt, von Deinen heiligen Lehren überzeugt, ihr Gelöbniss ablegen wollen, Dir angehören, Dich anzubeten, an Dir zu hangen in Liebe und Treue ihre ganze Lebenszeit. Wir fühlen es, wie der Gedanke an Dich uns hebt; wie unser Geist durchströmt von der Andacht heiliger Gluth zu Dir empor sich ziehet! Allerbarmer! verkläre Dich an dieser Jugend welche Dir sich weihen will, nehme ihr Gelübde an wie ein Opferduft; öffne unsere Augen damit wir schauen die Wunder Deiner Lehre; lass uns Freudenfülle von Deinem Antlitze, Seligkeit in Deiner Rechten finden in Ewigkeit

Amen

Rede an die Gemeine

A. Z.: Bevor wir zur Confirmation schreiten, sei es mir gegönnt die Wichtigkeit, den hohen Zweck dieses heiligen Aktes zu erwäh-

gen u. die Verbreitung dieses Tages beförder-
zu haben. Diese feierliche Einweihung der Neu-
zeit, obwohl sie in alt-jüdischem Leben wur-
zelt, hat leider noch sehr wenig Eingang bei
uns in Meißen gefunden. Alle derartigen
Handlungen, die privatim, nicht im Gotteshause
vorgenommen werden, sind nur Declamations
stücke mit obligatem Souper ohne tiefen Gehalt
u. Weihe. Wahrscheinlich ist dieses eine Nachah-
mung des im Kabbalistischen sehr berühmten Rabbi
Simeon ben Jochai der an diesem Tage ein
glänzendes Mahl gab, und in Gegenwart der
geladenen Gäste, hielt er an seinen Sohn die
Anrede: "Heute mein Sohn, kann ich die Wor-
te des Psalmisten (2.7) auf dich beziehen;
"der Herr sprach zu mir du bist mein Sohn,
heute habe ich dich gezeugt"; heute feierst
du deinen zweiten Geburtstag, erzeugt durch
den Dank dem Gott, der nun für alle Zei-
ten ursprüngliche göttliche Kraft* u. sei-
Geist darauf zu ersehen ist an seinem Sohne

* Sohar Bereschith

über die Wichtigkeit dieses Tages über seine Zukunft
den aufmerksam machte weil er da, wo der Jüngling
gewürdigt wird, was dem israelitischen wichtig ge-
der Gemeinschaft mit Gott u. Israel —. Aber wie
so mancher schöne Brauch unserer Weisen ver-
unstaltet wurde, so erging es auch diesem feier-
lichen Talmudist durch den heutigen Brauch in Hin-
tergrund getreten, u. so weiß der Confirman-
den diejenigen die keinen Religionsunterricht
genossen nichts von den Pflichten gegen Gott u. ge-
gen ihr Vaterland. Ist es daher nicht das
strengste Erforderniß der Moral u. der Re-
ligiosität diese Feier einzurichten; wo der
Knabe öffentlich sein Glaubensbekenntniß ablegt!
Hat er nicht den feierlichsten Eindruck, wenn
er in den Tempels heiligen Räumen, die Worte
spricht": ich schwöre u. ich will halten deine ge-
rechten Rechtsprüche? Ps:(119.106) ist es zu ver-
wundern, wenn bei veränderten Umständen u.
Verhältnissen er den Glauben verachtet, da er an sie
von Religion nicht gewöhnt, durch kein Gelöbniß
an sie gefesselt ist? Ich will daher die Wichtig-

seit der Confirmation, sowohl wie wichtig sie für die Eltern, für die Confirmanden, als auch für die ganze Gemeinde ist, u. darlegen legen dabei die Worte des Psalmisten in dem Anfangsgesange als Text zu Grunde.

Derselbe heißt es: "Siehe Gottes Geschenk sind Kinder, Lohn, die Leibesfrucht.

Und wahrlich, den größten Schatz, den [illegible] die Eltern haben können sind Kinder.

Arm u. hilflos kommt das Kind zur Welt; während alle andern beseelten Geschöpfe in kurzer Zeit ihre Selbstständigkeit, ihre Reife erlangen, bedarf der Mensch, die Krone der Schöpfung, viele Jahre, bis er zum Gebrauche seiner Kräfte gelangt. Gleichwohl ist dieses eine weise Veranstaltung des Schöpfers. In der treuen Liebe u. zärtlichen Zuneigung der Eltern findet das Kind die sorgsamste Pflege, die zärtlichste Wartung; sie sind die eifrigsten Wächter seiner ~~Jugend~~ Kindheit, die treuesten Führer seiner Jugend. Dadurch wird das Band der Liebe zwischen Eltern u. Kinder immer fester u. dauern-

der, der Kreis seiner Kenntnisse erweitert sich, seine Gefühle werden sanfter u. edler, und so steigt das Kind von Stufe zu Stufe, bis er die Leiter ersteigt, deren Spitze an den Himmel reicht. — Und diese Liebe, diese Zärtlichkeit, pflanzte Gott tief in der Eltern Brust; er legte ihnen die Pflichten auf, das Kind zu erziehen, seine Körper- u. Geisteskräfte zu entwickeln, u. ihn zu der Höhe zu bringen, wo das Kind weiß das Gute zu wählen u. das Böse zu lassen.

Siehe, Gottes Schatz sind Kinder, darum muß er den Schatz wohl hüten, u. sie Gott zuführen.

"Mein sind die Kinder, spricht Gott".

Auch unsere Weisen machen die Erziehung der Kinder den Eltern zur strengsten Pflicht:

חייב אדם ללמד את בנו תורה. מאי תורה? תורה צוה לנו משה

"Es ist die Pflicht eines Menschen seinen Sohn in der Lehre zu unterrichten, u. zwar in der Lehre, die uns Mose befahl". Es heißt an einer andern Stelle:

כל המלמד את בנו תורה, מעלה עליו הכתוב כאלו קבלה מסיני,
שנ׳ והודעתם לבניך, וסמיך ליה, יום אשר עמדת לפני ה׳ אלהיך.

"Wer seinen Sohn in der Thora unterweist ist gleichsam, als hätte er sie am Sinai empfangen.

gen; denn es heißt: „mache sie deinen Kindern bekannt" u. diesem Rathe reiht sich der Vers an: „den Tag wo du am Berge Horeb vor Gott standest".

Deshalb ist der 13te Geburtstag für die Eltern so wichtig, weil sie sich an demselben Rechenschaft abzulegen haben, wie sie ihren Pflichten nachgekommen sind. Bei den Erstlingsfrüchten, die jeder Israelite nach Jerusalem zu bringen hatte, heißt es: „Und du sollst es hinstellen vor dem Ewigen, deinem Gotte, u. bückest dich vor ihm, u. du sollst dich freuen an all dem Guten, das der Ewige dir gegeben". Wenn du deine Sprößlinge, als Erstlinge in den Gotteshäusern, vor den Altar des Ewigen deines Gottes bringst u. zeigest, daß du sie früh tränktest mit dem Geiste der Religion, daß du Früchte erzogst welche [illegible] Gott u. Menschen zur Freude; dann kannst du dich freuen mit all dem Guten, das der Ewige dir gegeben, u. dich bücken vor deinem Gotte. Selige Gefühle durchströmen deine Brust im Bewußtseyn erfüllter Pflicht. Die Kinder waren ihm

im Gesetze Gottes, hießen daher die Leibesfrucht. Wer aber seinen Beruf nicht verstanden, wer die Erziehung seiner Kinder vernachlässigt, der fühlt an diesem Tage der Vorwürfe Last, der Gewissensbisse Qual. „Dieser Tag wird ihm öde, Gott darf ihn nicht fordern in der Höhe (Hiob.)

Er hat das Gesetz Gottes entweiht, den Sohn entwürdigt. Diese Gottes Geschenk, die Kinder, machte er zum Lohn seiner Leibesfrucht. Aus Bequemlichkeit seines Leibes hat er das Seelenheil seiner Kinder geopfert. Dieser Tag ist daher die mahnende Stimme, ein heiliger Wehklang im Herzen der Eltern, ein Aufruf zur ihrer Pflichterfüllung.

Aber auch für die Jugend ist dieser Tag sehr wichtig. Sie lernt die Bedeutung ihrer Zeit schätzen, er macht sie ernster u. würdiger. Ihr Herz ist für gute Lehren empfänglicher, ihr Lernbegierde wird angeregt; er eifert sie an, damit sie ebenfalls diesen Tag mit Ehre bestehen können. Und wie oft nützt ein guter Eindruck bei Kindern mehr, als aller Unterricht.

Und endlich auch macht dieser Tag auf die gesam-
te Gemeinde einen tiefen Eindruck. Alles ist da
festlich gestimmt; der Anblick dieser Jugend hat
etwas Rührendes & Ergreifendes, der Boden des
Gemüthes ist weicher gestimmt; das innere reli-
giöse Leben wird wohlthätig geweckt & aufge-
regt. Denn gibt es irgend eine Religions-
handlung, welche dem gefühlvollen Herzen sü-
ße Nahrung schenkt & die erhabensten Empfin-
dungen erregt, so ist es diejenige zu welcher
uns das Glaubensbekenntniß dieser Jugend
Veranlassung gibt. An den frommen Entschlie-
ßungen des Herzen; an den Thränen, die sie ent-
lockt; an den Gebeten zu welchen sie entflammt,
zeigt die Religion ihre Stärke. "Dir wird
in des Herzens Stille Lob gefeiert Gott zu
Zion, wenn dir hier das Gelübde abgelegt
wird". (Psalm). — An die Confirmanden.
Doch vor Allem wirkt des Tages Wichtigkeit auf
Euch meine lieben Confirmanden. Zwar habt ihr
kaum die Schwelle der Kindheit überschritten,
& Geist ist für höhere Wahrheiten noch nicht

erschlossen; doch unsere Weisen kannten die Lebens-
Kürze der Tagesflüchtigkeit, darum führten sie
uns früh schon unserer Bestimmung zu, erklär-
ten uns schon früh als reif & selbstständig
für die Erfüllung der religiösen Pflichten, da-
mit wir sie um so eher unser Ziel erreichen
können. darum sprachen unsere Weisen:
"בן של״ש עשרה למצוות"
O, könnt ich Euch veranlassen
diese Stunde als die wichtigste Eures Lebens
zu betrachten; o könnt ich diesen Tag mit
unauslöschlichen Zügen in Euer Herz gra-
ben. Wunderbar müßt er euch bewegen,
er müßt der rothe Faden sein, der durch
eure ganze Lebenszeit sich fortzieht.
Ruhe des Herzens, frohe Hoffnung & Seligkeit
wird er euch bringen, wenn ihr nicht ver-
gesset, was ich euch heute zurufe; wenn ihr
nie aus den Augen verlieret, was der
Psalmist spricht: " Psalm 119. 9
במה יזכה נער את ארחו? לשמר כדברך.
Wodurch erhält der Knabe rein seinen Pfad? Ist

er sich fühlt nur seinem Werte".

Auf die mannigfaltigste Weise sucht jeder den Weg des Glückes. Der eine glaubt ihn zu finden, wenn er auf blumigen Pfaden von der Sonne des Glückes ewig beschienen wandelt; wenn der Weg immerdar eben sich zeigt; wenn jeder Tag neuen Wein, neue Freude ihm bringt, wenn sein Leben frei von keiner Wolke getrübt dahin fliesst. Nicht der Anblick der Natur, nicht der duftende Geruch der Lüfte erregt in ihm sanfte Empfindungen; nicht nach höheren erhabenen Freuden ist sein Streben, nur irdischer Genuss u Sinnenreiz macht das Ziel seines Lebens aus. Wie der Prophet Jesaias spricht: Sie haben Harfe u Psalter, Pauke u Pfeife, und Wein ist ihr Gelage, aber die Werke des Herrn schauen sie nicht, der Taten seiner Hände sehen sie nicht. So auch in Hiob: Sie singen zur Pauke u Zither, freuen sich beim Klang der Flöte. Sie verbringen im Glück ihre Tage, u

zu Gott sprechen sie: Weiche von uns, u die Erkenntnis deiner Wege verlangen wir nicht. — Ein Zweiter sucht sein Lebensglück in Ruhm u Macht; wenn seine Taten in den Blättern der Geschichte glänzen und sein Name in Gesängen gefeiert wird, wenn er mit Ruhm u Ehre bekränzt wird, u um seinen Scheitel der Lorbeer sich windet: da fühlt sich seine Brust mächtig gehoben, er glaubt sein Ziel erreicht, die höchste Stufe erklommen zu haben.

Endlich wähnt ein Dritter sein Glück gefunden zu haben, wenn er den Schleier der Weisheit gelüftet; wenn er mit der Fackel seiner Vernunft der Weisheit dunkle Gebiete erhellet; wenn sein Geist neue Wissenschaften erfunden, neue Systeme u Probleme geschaffen.

Aber in allen diesen drei Dingen allein liegen die Mittel nicht, die den Menschen zur wahren Glückseligkeit führen. Jeden Sinnengenuss, nach eitlem Ruhm, nach Weisheitsforschen sind Zwecke des menschlichen Strebens. Zu dem Ersten spricht er: sie betäubt den Sinn u die

aus die Sprüche: was schafft dir, Prediger 2.)
Wenn der Reiz der Freude verflogen, wenn der Taumel der Sinnenlust geschwunden, dann bleibt das Herz leer. In dem Weinen der Freude liegt die Hefe des Giftes. "Starre nicht auf Reichthum. Denn kaum hast du deine Augen darauf gerichtet, er ist nicht mehr da; Reichthum schafft sich Flügel, u. fliegt davon, wie ein Adler in den Lüften. (Sprüche Salomos)
Und eitle Ruhmsucht u. Geistesstreben läßt das Herz kalt u. unbefriedigt. In den größten Gefahren pflegt uns oft der Verstand zu verlassen. "Er (Gott) beschämt die Weisen, u. ihre Erkenntniß bethört er. (Jesaias 44.26)
Welches ist aber denn der Weg zur wahren Glückseligkeit? Wodurch beglückt ein Jüngling seinen Pfad? Wenn er sich hält nach deinen Worten, lehrt der Text.
Die heilige Lehre schätzt die irdische Freude nicht geringe, sie will daß der Mensch sich freue, wie es in einer talmudischen Stelle heißt: der Geist Gottes ruht nicht

bei einem Trübsinnigen; aber sie will eine Freude, die das Herz u. die Seele labt, eine Wonne die in Gott gegründet ist. Licht ist ausgesäet dem Frommen, denen, die geraden Herzens sind, Freude. (Psalm 97. 11) Im Lichte religiöser Erkenntniß da ist unvergängliche, reine u. dauernde Freude; sie gießt Balsam in unser wundes Herz; sie ergreift unsern Geist u. verbreitet wohlthätige Strahlen in unseres Lebens Dunkel. "Mein Sohn, vergiß meine Lehre nicht, meine Gebote wahre in deinem Herzen; denn langes Leben glückliche Jahre u. Heil mehret sie dir. Spr. Salom.
"Nimm doch aus seinem Munde Lehre, seine Aussprüche fasse dein Herz. Und der Allmächtige ist dein Golderz, der Glaube dein Silber dir, du flehest zu ihm, er erhört dich, und auf deinen Wegen strahlt Licht. (Hiob)
Die heilige Lehre weist auch Geistesforschen nicht zurücke, vielmehr ermuntert sie zum Geistesstreben u. Verstandesbildung, aber nur auf Gottesfurcht gegründet. Die wahre lebendige

Erkenntniß der Wahrheit ein, die den Verstand erleuchtet, das Herz bessert, die Sitten veredelt und uns der Tugend fähig macht. Auch unsere Weisen lehren in der Ethik 3 Abschn: 11. R: Chanina ben Dosa sehr schön: Wo die Sündenscheu der Weisheit vorangeht, da hat die Weisheit Bestand. Auch in Hiob 28. 28. zum Menschen sprach er: Siehe Gottesfurcht ist Weisheit, u. Böses meiden Verstand. Die Gotteslehre macht uns auch nicht für Lust u. Ehre unempfindlich, sie erhebt ja den Menschen u. erhält ihn, sie stellt ihn höher als alle andern Erdenwesen. Darum solltet ihr die Lehre als Herrn; ihr kennt noch des Lebens Ernst nicht, eure Unerfahrenheit zeigt euch alles nur im rosigen Lichte, schwere Kämpfe werdet ihr zu bestehen haben, aber in allen euren Lagen u. Lebensverhältnissen müsse wahre Frömmigkeit der Grundton sei, der eure Thaten durchdringe. Gehorcht u. liebet eure Eltern, die mit Mühe u. Sorgfalt, mit Kummer u. Angst euch erzogen; liebet euer Vaterland treu u. befördert das

Wohl, haltet fest an unserem erhabenen Landesvater. „Fürchte Gott u. den König, und Aufrührern lege dich nicht ein" diese Worte des Salomo merke dir wohl für deinen ganzes Leben; übet die Gebote der Tugend, sie sind zu eurem Glücke der einzige sichere Weg.

Gott will, wir sollen glücklich seyn,
Darum gab er uns Gesetze.
Sie sind es die uns Herz erfreuen
Sie sind des Lebens Schätze.

Er redet in uns durch den Verstand,
Und spricht durch das Gewissen,
Was wir, Geschöpfe seiner Hand,
Fliehen, oder wählen müssen.

Ihn fürchten, das ist Weisheit nur,
Und Freiheit ists, sie wählen,
Ein Thier folgt den Fesseln der Natur,
Ein Mensch dem Licht der Seelen.

Was ist des Christen Eigenthum?
Was sein Beruf auf Erden?
Die Tugend! Was ~~ist~~ ihr Lohn, ihr Nutzen
Gott ewig ähnlich zu werden.

Diese Glückseligkeit verleihe uns Gott
Allen Amen.

Nun folgt das Glaubensbekenntniß
u. der Segen.

VI

Die religiöse Geburtsfeyer

abgehalten mit C. Baruch zu Triesch

Gebet

Heil'ger Gott, o Herr! erhöre
Dein frommes Lied, das zu dir fleht;
Mit deiner Güte und Gnade gewähre
Den frommen Wunsch und mein Gebet.

Die Erde ist voll von deiner Güte
Und voll von Schönheit, voll von Kraft;
Und überall zeugt Frühlingsblüthe
Und zeiget deine große Macht.

Und unter allen deinen Wesen
Dem Menschen nur ward Verstand zu Theil
Von dir allein, er auserlesen
Zur Seligkeit, zum wahren Heil.

Ein Funke glüht in ihm und lodert,
Umschlossen wie mit Kerkernacht;
Und wenn der Körper fällt und modert,
Er dann zur ewigen Flamme erwacht.

Es soll der Seele sich erfreuen
Sie ist sein Licht, sie ist von Gott;
Durch sie erhält er sein Gedeihen;
Durch sie besiegt er einst den Tod.

Und Gottesglaube — Himmelsquelle!
Entquillt er uns vom Himmelsthrone;
Die Labung fließt so rein, so helle,
Und tränkt den schwergen Erdensohn.

Ja, sie ist unsre Lebenssonne,
Sie — unser einzig Heil und Glück,
Entzücken, Freude, sanfte Wonne,
Und süßer Trost im Mißgeschick.

Auch mich o Herr, rief'st du ins Leben,
Pflanzt in mein Herz die heil'ge Lehr';
Du hast mir Eltern auch gegeben,
Die darin mich stärken mehr u. mehr.

So will auch ich in Deinem Pfade
Nun wallen durch die Lebenszeit;
Nur leite du mit deiner Gnade
Zur Tugend mich — zur Seligkeit.

Weck in mein Herz nur fromme Triebe
So lang mir scheint die Jugendsonn';
Nicht wenden mög' sich deine Liebe
Stets dien' sie mir zur seligen Wonn'.

Ich will mich nur dem Guten weihen,
Verleihe mir ein reines Herz;
Laß Leidenschaft nie in mir gedeihen,
Denn ich mich schwinge himmelwärts

Amen.

In dieser heiligen und wichtigen Stunde, wo ich in Gegenwart dieser geehrten Versammlung den Bund mit Gott auch ewig schließe; in dieser Stunde wo ich die Volljährigkeit meiner religiösen Geburt feiere, flehe ich zu dir o Gott die Worte des frommen Psalmisten: „Ein reines Herz erschaffe in mir o Gott, einen festen Geist erneuere in mir! (Psalm)
Im sorgenlosen Knabenalter wandelte ich unbekümmert die bisherige Laufbahn, und keine Wolke trübte den Rosenschein meiner Jugend. Und wie ein Nachen, der auf ruhigem Flusse zwischen beblümten Ufern

sanft dahinfährt; so schwanden auch meine Knabenjahre unter Frohsinn leicht dahin. Noch empfand ich nicht des Unglücks Kummer, die leider so oft den Lebensweg umbrausen; noch kannte ich die Mißgeschicke nicht, die wie Meereswogen sich erheben und den Lebenskahn zu stürzen drohen; alle Reize und Erscheinungen der Natur giengen spurlos an mir vorüber, ohne die Saiten meines Herzens zu berühren. Die großartigen Bewegungen des Weltalls, die weise Ordnung u. Harmonie der Natur, die Bestimmung, die Gott jedem Wesen angewiesen, erregten in mir den Gedanken nicht: daß auch ich auf meine Bestimmung achten, mein Tagewerk vollbringen muß. Aber meine theuren Erzieher u. Lehrer erschlossen mir des Wissens Blüthe und lehrten mich in Allem Gott erkennen, in den Schöpfungswerken

anzubeten als treuer Diener dieses Gottes. Sie lehrten mich den weisen Rath des frommen Propheten hören: "Wir wollen untersuchen und forschen nach der Erkenntniß des Ewigen. Klar wie der Morgen ist sein Dasein, er kömmt wie Regen zu uns, wie Spätregen, der die Erde befeuchtet".

Wenn die Seele des Menschen weilt wie in einem Schlummer an der Küste dieser Erde, der gütige Schöpfer gab ihr die theuren Eltern, die weisesten Lehrer, die die Kräfte in ihr wecken, die Gedanken seiner Seele berühren, und den Keim des Guten und der Liebe in ihr verpflanzen. — Dank der gütigen Vorsehung, daß sie mir solche gute Eltern gegeben, die ihrer Aufgabe getreu mich zur Gotteserkenntniß, zur Religion u. Tugend leiteten. Ich erkenne

eines Wohlthat heute um so stärker; wo ich erklären soll, alle aus diesem Glauben hervorgehenden Pflichten zu erfüllen. Noch nie haben solche Gefühle mein Innres durchbebt; noch nie haben solche Empfindungen meine Seele durchströmt als heute, wo ich diese Lehren in mir befestigen muss; was ich in der Wissens Praxis aufgenommen, muss Wirklichkeit, muss Leben werden. Wir müssen dem Wissen ins Herz dringen; denn dort keimt die Quelle für jede That, für jedes Begehren! —

Darum flehe ich zu Dir o Allmächtiger, erschaffe in mir ein reines Herz und erneuere in mir einen [illegible]! Makellose Unschuld, kindliche Reinigkeit des Herzens u. furchtloses Gewissen, sind die höchsten Güter, die dem Leben

Reiz und Genuss verleihen; sie sind die Stützpunkte des menschlichen Heils. "Wer ein reines Herz hat, kann den Berg des Herrn besteigen, und empfängt reichen Segen vom Herrn". So erhalte in mir rein das Herz, gib mir Verstand u. Einsicht deine Lehren leicht zu fassen und Kraft deinen Willen zu thun. Stärke mein Wort wenn ich deinen Namen zu Ehren das Glaubensbekenntniss ablegen werde.

Amen

Religionsprüfung.

(Lehrer) Der wichtige Zeitpunkt deines Lebens, wo du dich als zurechnungsfähig zu den Bekennern des Judenthums gesellen sollst, ist nun gekommen; es ist da der Lebensabschnitt, wo du den Pfad zu suchen musst:

„Auf werde Licht, denn nun kommen soll dein Licht"! das Licht der Religion

muß sein leuchten durch des Lebens Dunkel;
es muß alle deine Handlungen durchdringen,
alle deine Gedanken durchströmen. Das Licht
Gottes muß dir erhellen die Irrgänge
der irdischen Wallfahrt, bis deine Tugenden
dich einst zu jenem Himmelsgarten führen,
wo die Seligen im Lichtvollen schwebend u.
in Ätherglanz getaucht Paradieseswonne fühlen. Und süß ist dies Licht u. angenehm
für die Augen, die klar und hell sehen wollen; dies Licht ist: das Licht der Religion.

ומתוק האור süß ist das Licht für die
Augen, bemerkt der Talmud [illegible]
das ist das Licht der Religion.
Das Licht, das Gott am Berge Sinai
anzündete, und die Nacht des Un- u.
Aberglaubens verscheuchte; die Sonne, die
Gott damals am Himmel Israels aufgehen ließ, und von da sich über die
ganze Erde verbreitete, wird ewig leuchten

der, wenn auch die Himmel wie Rauch vergehen u. die Erde wie ein Kleid veraltet, doch
die Religion muß dein Leitstern u. auch
deine Herrschaft im Leben sein.
Da nun heute der entscheidende Tag ist, wo
du nach Vollendung deiner Weihe zur
Bar Mizwa bist: so ist es Pflicht öffentlich darzulegen, daß du mit den wichtigsten Grundsätzen der Religion vertraut bist, und den
Zweck dieser Feierlichkeit begriffst.

Was ist also demnach der Nutzen
der Confirmation?

1. daß der Confirmand als selbständig und
zurechnungsfähig in der jüd. Gem. sich erklären, und beweisen: daß er die wesentlichen
Pflichten als Mensch und Israelite wohl
kenne.

2. durch die öffentlich ausgesprochene Versicherung, als Bekenner und Anhänger
beliebten Landesgenossen Moses ihnen gleich
anzugehören, auch den Vorwurf seines

Angstes zu retten suchen.

2 Wirkt die Reinlichkeit, daß die Seinen lebendiger von seiner Seele werden, und in seinem Ganzen dieses Reinheit herrscht; und das menschliche Gefühl wird gestärkt u. den religiösen Weise geweiht zu Würde und Erhebung.

Wie lauten die Anfangsgründe der heutigen vorgelesenen Sidrah?

Ich bin der Ewige. Ich erschien Abr. Jizchak u. Jak. mit dem Namen: allmächtiger Gott; aber mit dem Namen: "Haschem", Ewiges Wesen, bin ich von ihnen nicht erkannt worden.

Unter welchen Eigenschaften haben denn die Erzväter Gott erkannt?

Sie erkannten Gott nur unter dem Namen: "אל שדי" welches die Allmacht, den Inbegriff aller natürlichen Kräfte bezeichnet, jetzt gelangten sie zur höchsten Stufe der Erkenntniß "יהוה" als Bezeichnung der Ewigkeit, Unver-

änderlichkeit und Allbarmherzigkeit Gottes.

Wie zeigte sich Gott beim Auszuge aus Egypten?

Als Beherrscher der ganzen Natur, als allgewaltiger allgütiger strenger Richter, ewig einzig, treu u. wahrhaft.

Was sind wir einem solchen erhabenen Vater schuldig?

Wir sollen Gott mit aller Liebe, Hingebung u. Aufopferung verehren, mit Geist, Kraft und Vermögen seinen heiligen Willen vollziehen.

Wann müssen wir vorzüglich Gott vor Augen haben?

1 Wenn der Sündenreiz in uns rege wird, so müssen wir uns die Nähe des Allgegenwärtigen recht lebhaft denken. "Habe ich den Ewigen vor Augen, er ist zu meiner Rechten, ich kann nicht wanken.

2 Im Genusse der Freude sollen wir uns erinnern, daß Gott die Urquelle alles Guten ist; daß Er den Reichen schenkt.

schmückt; die Wiesen, die duftenden Wohlge-
ruch der Blumen, ein entzückendes Gemälde
der Natur, den Menschen inneres und
äußeres Glück geschaffen hat. Im Ge-
fühle der Freude gewährt er die Worte
des Psalmisten: Lobet den Herrn, denn
er ist freundlich, ewig währet seine Güte.
3. Zur Zeit der Leiden und Traurigkeit,
wenn das Unglück sich über uns zu-
sammenwölkt; wenn unsere Schütze(r)
schwinden; wenn das Grab alle un-
sere Geliebten umschließt; wenn wir
freudenleer und einsam da stehen:
so tröstet uns der Gedanke an Gott;
Muth u. Hoffnung kehrt in unsere Seele
und das Moos der Vergessenheit grünt
über die Trümmer des Unglücks. Wir
rufen uns zu: "Seele was betrübst du
dich! Warum ist dir so bange in mir?
Harre nur zu Gott, ihm werde ich
nicht noch danken, meines Angesichts
Heil und mein Gott". Psalm.

Da Gott gütig ist denen, die ihn anrufen,
was sollen wir thun, wenn unser Herz von
Leiden bedrängt wird?
Wir sollen mit Andacht, Demuth u. Herzens-
innigkeit zu ihm flehen; wir sollen unser
Herz zu ihm erheben: denn er verschmähet
nicht das Flehen der Bedrängten, u. wenn er
zu ihm betet, hört er es.
Wenn aber der Allgütige unsere Bitte den-
noch nicht gewährt, welche Gedanken müs-
sen dich da durchdringen?
Daß Gott dem Menschen Leiden zur Prüfung
nur sendet; sie zeigen dem Menschen Nich-
tigkeit u. Gottes Größe; sie geben ihm innere
Reinheit und stärken die innere Kraft.
Ich habe keinen Wohlgefallen an dem Hin-
sterben des Sünders, sondern daß er von
seinem schlechten Wandel abstehe, u. lebe,
spricht der Herr. Ezechiel.
Achte also m. l. Confirmand heilig die wichtige
Pflicht des Gebets. Und wenn wir unser

Wünschen u. Gefühle, unsere Sinne u. Bewegungen Gott verleugnen sollen, dürfen wir aber doch nicht die Hände müßig in den Schooß legen, u. auf Gott vertrauen. Wir müssen thätig eingreifen in das Schicksals Rad, u. keinen Augenblick unbenützt dahin fliehen lassen. Treue Erfüllung im Berufe; Aufrichtigkeit, Wahrheit, strenge Rechtlichkeit gegen alle Menschen ohne Unterschied, verbunden mit Emsigkeit haben Gottes Segen zur Folge. So heißt es in der Torah: Gott wird dich segnen in allem was du thust.

Welche Pflichten entstehen aus der Liebe zu Gott?

Die Pflichten der Gläubigen, der Verehrung, der Ehrfurcht u. des Gehorsams.

Auf welche Weise lassen wir die Ehrfurcht von Gott außer Acht und entweihen den Namen Gottes?

Wir begehen diese schwere große Sünde, wenn

unser Besitz ungerecht, unser Genuß unheilig, unsere Thaten lieblos sind; wenn uns Gott nicht als das Höchste gilt, um das wir Gut und Leben freudig opfern müssen; vorzüglich aber, wenn wir uns Ungerechtigkeiten und Übervortheilungen gegen Nichtjuden erlauben: so entweihen wir den heiligen Namen.

Was lehrt dich der Glaube?

Alles das für wahr halten, was Gott uns durch Moses geboten, selbst wenn wir den Grund derselben nicht einsehen; daß Gott unseren tugendhaften Wandel belohnt durch die ewige Glückseligkeit, welche unser harrt, und daß Er einst die Zeit herbeiführen wird, wo alle Menschen zur Gotteserkenntniß gelangen, in Eintracht und Einheit leben werden.

Wen sollen wir nächst Gott lieben?

Unsere Eltern, und ebenso hat Gott diese Liebe in das Herz eines jeden Menschen und unse

körperlichen Zügen eingeprägt; so würde durch die Liebe und Ehrfurcht gegen Eltern streng geboten.

Zu dieser erhabenen Lehre also, die das Herz labt, die Augen erfreut u. erwünschter als Gold und köstlich Erz ist, zu dieser Lehre will ich mich an dieser geweihten Stätte laut bekennen. Ich will dieser Religion meiner Väter treu bleiben durch alle Lagen und Verhältnisse meines Lebens. "Ich schwöre und will halten zu beobachten die Aussprüche deiner Gerechtigkeit.

Und so lass o Gott in mir reifen und gedeihen die guten Vorsätze, die ich heute fasse, lass mich vor dir wandeln in Unschuld und Herzensreinigkeit,

damit ich nur die Tugend übe
Quelle der Wahrheit und der Liebe

Amen.

Wohl hast du das inhaltschwere Wort: "ich schwöre" ausgesprochen; und nicht eines Schwures bedarf es nur da jeder Israelite durch die Geburt als beschworen hiezu verpflichtet ist: aber die eigene Erkenntniß, das freie Selbstgeständniß, das geistige Auffassen, das gibt dem Schwure das Gepräge der Würde. Wenn gleich dein jugendlicher Geist zu beschränkt ist, um all die beseligenden Wahrheiten der mosaischen Religion aufzufassen; aber dein Herz ist der Tugend erschlossen worden; es sind dir gesagt worden, die Worte unseres göttlichen Lehrers Mose: "dass du liebest den Ewigen deinen Gott, ihm anhangest, denn Er ist dein Leben, die Dauer deiner Tage", darum halte fest an Gott, der da ewig waltet mit Huld u. Gnade über die, die ihn lieben u. seine Gesetze halten. Bewahre in deinem Gemüthe das höchste Sittengesetz, die Nächstenliebe, den Grund aller Tugenden. Liebe und achte alle Menschen ohne Unter-

du hast in vielen Stellen der heiligen Schrift gesehen, daß hierauf die Erfreulichen beruht; Wähle die Tugend als Schutz u Schirm deines Lebens, und so erreichst du die ewige Glückseligkeit als Palme des Friedens.

Amen

Dankrede

Du Ewiger, mein Freudenmacht, mein Kelch! du hast das Loos für mich gewürfelt, mein Antheil fiel ins Liebliche. Denn wahrlich nichts Besseres gibt es als solche Eltern zu besitzen. Mit unsäglicher Mühe pflegten sie mich von meiner Geburt an; sie senkten in mich das Gefühl für Sittlichkeit und Recht; mit vielen Kosten ließen sie mich in Kenntnissen und den nöthigen Wissenschaften unterrichten. Zu schwach fühlt meine volle Seele, zu arm fühlt mein Dankgefühl sich jeden Ausdruck, jedes Wort. Wie werde ich im Stande sein Ihre Liebe und Sorgfalt Ihre Güte und Zärtlichkeit erwiedern und vergelten zu können. [illegible] nehmen Sie gütig mein heiliges Versprechen an, stets nach Ihrem Willen zu handeln, auch zu gehorchen und zu ehren, u gleich auch Redlichkeit und Wahrheit als Leitsterne meines Lebens zu wählen. Soll aber mein Vorhaben gelingen, so segnet mich beste Eltern, daß Euer frommer Segen mir Kraft und Schutz sei. Und du o Gott erhöre ihn in deinen heiligen Wohnsitzen, segne die Hände meiner Eltern die sie auf mich legen werden.

Und so ruht auf mir der Eltern Segen, diese Liebesgabe, dieser Schmuck, die das Haupt mehr ziert als Diadem und goldene Geschmeide; ich habe diesen Schatz, der das Leben erheitert, die Todesstunde versüßt, und bis übers Grab reicht. So will ich ihn auch bewahren, daß er durch meine Tugenden an Kraft gewinne und verwirklicht werde.

Segne auch du Urquell alles Guten und des Segens meine geliebten Eltern! Schütze und verwahre ihr Leben daß kein Unfall sie treffe; lasse von deinem nie versiegenden Born des Heiles, dauernde Freudenfülle und Glück ihnen zuströmen.
Segne auch meine Lehrer die mein Seelenheil befördern, meinen Geist veredeln; segne meine Anverwandten u. die gesamte Versammlung

Und lasse deinen reichen Himmelssegen
Mir folgen stets auf meinen Lebenswegen

Amen

End of Reden bey Confirmationshandlungen /